

Neubau Basisstufen und Tagesschule Länggasse, Depotstrasse 40, Bern

Projektwettbewerb für Generalplanerteams im offenen Verfahren

Bericht des Preisgerichts | August 2014



NEUER SCHULRAUM FÜR DIE LÄNGGASSE

INHALT

Aufgabe	3
Einleitung	5
Programm	6
Termine	7
Jurierung	9
Preisgericht	11
Vorprüfung	13
Beurteilung	15
Empfehlung und Würdigung	17
Projekte	19
Rangierung	21
Genehmigung	22
Prämierte Projekte	23
Weitere Projekte	65
Impressum	100

AUF GA BE

EINLEITUNG

Aufgrund steigender Schülerinnen- und Schülerzahlen wird für das Länggassquartier zusätzlicher Basisstufen- und Tagesschulraum benötigt. Der Bedarf besteht hauptsächlich südwestlich der Länggassstrasse. Das Areal des Kindergartens Depotstrasse ist das einzige stadteigene Grundstück in diesem Gebiet. Es liegt in der Wohnzone und verfügt über erhebliche Nutzungsreserven. Das bestehende Kindergartengebäude entspricht betrieblich und energetisch nicht mehr den heutigen Anforderungen und soll durch einen Neubau ersetzt werden. Im Rahmen eines Projektwettbewerbs wird der überzeugendste Projektvorschlag für den Neubau eines Kinderhauses mit Räumen für drei Basisstufenklassen und einer Tagesschule für ca. 50 Kinder gesucht. Stadtbauten Bern ist per 31.12.2013 in die Stadtverwaltung integriert worden. Seit Anfang 2014 tritt deshalb Hochbau Stadt Bern als Veranstalter auf.

PROGRAMM

Anstelle des heutigen Kindergartens soll ein neues Schulgebäude für drei Basisstufenklassen und eine Tageschule für ca. 50 Kinder erstellt werden. Gesucht werden funktional, gestalterisch und wirtschaftlich optimierte Projekte für den Neubau inklusive den dazugehörigen Aussenflächen. Durch geschickte Lösungen, im Spannungsfeld zwischen vertikaler Raumstapelung und guter Aussenraumanbindung, sollen die Raumanforderungen

möglichst gut erfüllt und das Gebäude überzeugend in die Quartierstruktur eingefügt werden. Hochbau Stadt Bern erwartet Projektvorschläge, die in allen drei Bereichen der Nachhaltigkeit (Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt) insgesamt zu überzeugen vermögen. Der Standard MINERGIE-P-ECO ist einzuhalten.

TERMINE

Publikation	November 2013
Ausgabe Unterlagen	Januar 2014
Abgabe Planunterlagen und Modell	Mai 2014
Vorprüfung / Beurteilung	Mai – Juni 2014
Geplanter Baubeginn	2016
Geplanter Bezug	2017

**JU
RIE
RUN
G**

PREISGERICHT

Sachpreisrichterinnen und -preisrichter

Jörg Moor
Karin Schüpbach

Stv. Leiter Schulamt
Schulleitung

Fachpreisrichterinnen und -preisrichter

Heinrich Sauter (Vorsitz)
Mattias Boegli
Antti Rüegg
Pascale Akkerman
Michael Althaus

Bereichsleiter Hochbau Stadt Bern
Boegli Kramp Architekten AG Fribourg
Metron AG Brugg
Xeros Landschaftsarchitekten Bern
Bereichsleiter Hochbau Stadt Bern

Ersatz Sachpreisrichter

Peter Kämpfen

Schulleitung

Ersatz Fachpreisrichter

Markus Kindler
Christopher Berger (Wettbewerbsbegleitung)

Projektleiter Hochbau Stadt Bern
Büro B Architekten und Planer AG Bern

Expertinnen und Experten mit beratender Stimme

Bernhard von Erlach
Laurent Erard
Regula Hug
Bernhard Zumkehr
Nicole Müller

Bruno Wegmüller
Beat Wermuth
Christine Haldi

Stadtplanungsamt Bern
Stadtgrün Bern
Denkmalpflege Stadt Bern
Bauinspektorat Stadt Bern
CSD Ingenieure AG Bern,
Expertin Nachhaltigkeit und Haustechnik
Exact AG, Kostenplanung Worb
Vertretung Quartier
Expertin Basisstufe

VORPRÜFUNG

Generelle Vorprüfung

Die erste Vorprüfung erfolgte durch die Wettbewerbsbegleitung, die Expertin für Nachhaltigkeit und Haus-technik, das Bauinspektorat der Stadt Bern und die Fachstelle Beschaffungswesen der Stadt Bern. Die insgesamt 22 eingereichten Projekte wurden nach den Grundsätzen der SIA-Ordnung 142, den Anforderungen des Wettbewerbsprogramms und der Fragebeantwortung geprüft. Die Vorprüfung fand im Mai 2014 statt und umfasste folgende Themen:

- Einhaltung der formellen Programmbestimmungen
- Erfüllung der inhaltlichen Anforderungen hinsichtlich Baurecht, Raumprogramm, Nachhaltigkeit und Haus-technik und Hindernisfreiheit
- Überprüfung der Flächen- und Volumenkenwerte

Die formellen Programmbestimmungen wurden von allen Projektteams eingehalten. Bei der inhaltlichen Vorprüfung mussten verschiedene Abweichungen festgestellt werden.

Bei folgenden Projekten wurde eine Überschreitung der maximalen Gebäudeabmessung festgestellt:

Jo-Jo
Villa Kunterbunt
KUBB
baloo
Hortensie
titeuf
ZWIRBU
AMMONIT

Bei folgenden Projekten wurde eine Unterschreitung der erforderlichen Grenzabstände festgestellt:

Jo-Jo
ORIGO zukunft basiert auf geschichte
KUBB
Hortensie
titeuf
kapla
ZWIRBU

Bei folgenden Projekten wurde eine Überschreitung der maximalen Gebäudehöhe festgestellt:

baloo
ZWIRBU

Das Raumprogramm wurde von allen Projektverfassenden, mit kleinen Abweichungen, gut eingehalten.

Vertiefte Vorprüfung

Die zweite, vertiefte inhaltliche Vorprüfung der Projekte der engeren Wahl erfolgte im Juni 2014 und umfasste folgende Themen:

- Vertiefte Prüfung der Haustechnik und ökologische Nachhaltigkeit
- Baurecht
- Brandschutz
- Bauökonomische Berechnungen

Die vertiefte Prüfung der Haustechnik und Nachhaltigkeit ergab, dass zur Erreichung des Minergie-ECO-Standards bei den Projekten Tigerente, AMEDISLI, Luege Lose Loufe Anpassungen erforderlich sind. Beim Projekt Luege Lose Loufe kann der Minergie-P-Standard zudem nur unter Berücksichtigung verschiedener Optionen erreicht werden.

Die Projekte der engeren Wahl wurden vom Bauinspektorat der Stadt Bern bezüglich der baupolizeilichen Masse und deren Auslegung geprüft. Dabei wurde festgestellt, dass sämtliche Projekte bezüglich Vorlandgestaltung, Anordnung Autoabstellplatz, Anordnung Unterstände/ Veloabstellplatz kleinere Verstösse aufweisen. Projektspezifisch wurden zudem folgende Abweichungen festgestellt:

Das Projekt Villa Kunterbunt überschreitet im Erdgeschoss die zulässige Gebäudelänge.

Das Untergeschoss des Projektes AMEDISLI wurde vom Bauinspektorat als nicht bewilligungsfähig beurteilt, da die Lichthöfe aus baurechtlicher Sicht einer Fassade gleichzustellen sind. Die zulässigen Gebäudeabmessungen und die erforderlichen Grenzabstände sind somit nicht eingehalten.

Das Untergeschoss des Projektes Luege Lose Loufe besteht hauptsächlich aus Nebenräumen und ist aus baurechtlicher Sicht zulässig. Ein Verstoß besteht bei der Lehrergarderobe, welche zur Gebäudetiefe zählt.

Die Überprüfung der Brandschutzvorschriften ergab, dass sämtliche Projekte den Anforderungen genügen und im Rahmen einer üblichen Weiterbearbeitung entwickelt werden können.

Kosten

Eine Anforderung an die Teilnehmenden lautete, nebst den Plänen und dem Modell auch eine Mengenübersicht auf Basis der Elementkostenmethode abzugeben. Damit war das Preisgericht bereits zu Beginn der Jurierung in Kenntnis der kostenrelevanten Faktoren jedes Projektes.

Nach dem ersten Jurytag hat ein unabhängiger, externer Kostenplaner die Mengen der fünf Projekte der engeren Wahl überprüft und jeweils eine Grobkostenschätzung mit einer Kostengenauigkeit von +/- 20% erstellt. Diese Schätzungen haben ergeben, dass sich die Realisierungskosten dieser fünf Projekte innerhalb einer Bandbreite von 10 % bewegen. Die resultierenden Kostenkennwerte sind im Vergleich zu ähnlichen realisierten Projekten angemessen.

BEURTEILUNG

Das Preisgericht tritt am 27. Mai 2014 und am 24. Juni 2014 zur jeweils ganztägigen Beurteilung der Projekte vollzählig und damit beschlussfähig zusammen.

Erster Wertungsrundgang

Nach einer freien Besichtigung der Projekte nimmt das Preisgericht vom Ergebnis der ersten Vorprüfung Kenntnis. Es beschliesst einstimmig, dem Antrag der Vorprüfung stattzugeben und alle Projekte zur Beurteilung zuzulassen und genehmigt einstimmig den Vorprüfungsbericht. Nachdem sich das Preisgericht – in Gruppen eingeteilt – eingelese hat, werden sämtliche Projekte in einer ersten Vorstellungsrunde im Plenum präsentiert. Das Preisgericht beschliesst, die Zulassung zur Preiserteilung bzw. eine allfällige Rangierung mit Ankauf nach zusätzlicher Prüfung der Projekte auf den zweiten Jurierungstag zu verschieben.

Nach einer gemeinsamen Besichtigung des Wettbewerbsareals werden in einem ersten Wertungsrundgang die Projekte nach den im Programm aufgeführten Kriterien beurteilt. Folgende Projekte scheiden aufgrund von wesentlichen Mängeln in einem oder mehreren Kriterien im ersten Wertungsrundgang aus:

Jo-Jo
Blauwal
«wo die wilden Kerle wohnen»
ORIGO zukunft basiert auf geschichte
Hortensie
SPIELHUUS
VILLA KUNTERBUNT
Adelheid
AMMONIT

Zweiter Wertungsrundgang

Aufgrund weiterer vertiefter Diskussionen beschliesst das Preisgericht einstimmig, folgende Projekte, welche Qualitäten in Teilbereichen ausweisen, aber als Ganzes nicht zu überzeugen vermögen, in einem zweiten Wertungsrundgang auszuschneiden:

KUBB
baloo
«bi-ba-butzemann»
titeuf
Frederick
kapla
ZWIRBU
Titeuf

Die nachgenannten fünf Projekte bleiben in der engeren Wahl. Sie werden den Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichtern zum Verfassen der Projektbeschriebe (inklusive der Erkenntnisse der Expertinnen und Experten sowie des Sachpreisgerichts) zugeteilt:

Villa Kunterbunt
Tigerente
AMEDISLI
Xylophon
Luege Lose Loufe

Dritter Wertungsdurchgang

Das vollzählige und beschlussfähige Preisgericht tritt am 24. Juni 2014 zur Beurteilung der verbliebenen Projekte und der abschliessenden Beurteilung sämtlicher Eingaben zusammen. Das Preisgericht nimmt Kenntnis vom Ergebnis der zweiten Vorprüfung und genehmigt den Vorprüfungsbericht einstimmig.

Die Vor- und Nachteile der Projekte werden nochmals unter Beachtung der im Programm definierten Beurteilungskriterien sowie der Erkenntnisse der Vorprüfung diskutiert und abgewogen. Das Preisgericht beschliesst einstimmig, die verbliebenen Projekte mit Ausnahme des Projektes AMEDISLI zur Preiserteilung zuzulassen. Beim Projekt AMEDISLI beruht das architektonische Konzept auf der baurechtlich unzulässigen Ausformulierung des Untergeschosses. Das Preisgericht beurteilt dies als einen wesentlichen Verstoss gegen die Programmbestimmungen und schliesst das Projekt deshalb von der Preiserteilung aus.

Die Kalkulation der voraussichtlichen Baukosten durch einen externen Kostenplaner zeigt auf, dass sich die fünf Projekte innerhalb einer Bandbreite von 10 % bewegen. Aufgrund dieser Erkenntnis und der Überschaubarkeit der Aufgabe bleibt der Spielraum für eine Diskussion über die Qualität der Projekte in städtebaulicher, architektonischer, betrieblicher und ökologischer Hinsicht offen.

Kontrollrundgang

Vor der definitiven Rangierung und Preiserteilung findet der Kontrollrundgang statt. Die Entscheide der vorangehenden Wertungsrundgänge werden bestätigt. Anschliessend legt das Preisgericht die definitive Rangierung und Preiserteilung fest.

EMPFEHLUNG UND WÜRDIGUNG

Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter, die Verfasserinnen des Projektes Villa Kunterbunt mit der Weiterbearbeitung gemäss den Empfehlungen aus dem Wettbewerbsverfahren zu beauftragen. Bei der Weiterbearbeitung des Projektes müssen aus Sicht des Preisgerichts neben der dem Projektbescrieb zu entnehmenden Kritik insbesondere folgende Aspekte überprüft, beziehungsweise überarbeitet werden:

- Anpassen der Gebäudelänge
- Optimierung der Zugangssituation
- Bearbeitung der Fassadengestaltung bezüglich Proportionen, Konstruktion und Glasanteil

Würdigung der Arbeiten

Das Preisgericht dankt den Projektverfassenden im Namen von Hochbau Stadt Bern für die geleistete Arbeit. Die sehr unterschiedlichen Lösungsansätze der eingereichten Projekte ermöglichten es dem Preisgericht, die wesentlichen Fragen zur Aufgabe breit zu diskutieren. Die städtebaulichen, architektonischen, betrieblichen und ökologischen Fragen konnten geklärt und eine eindeutige Empfehlung an den Veranstalter abgegeben werden. Die bestrangierten Projekte zeigen, dass das qualitätsvolle Umfeld auch bei einer erweiterten Schulnutzung erhalten werden kann. Der bewusste Verzicht auf die volle bauliche Ausnützung zu Gunsten von attraktiven Aussenräumen für Schule und Quartier hat sich dabei als richtig erwiesen.

Die besonderen Herausforderungen der Bauaufgabe bestanden darin, aus der heute idyllischen Situation mit einem eingeschossigen Kindergartenpavillon im Park eine quatierveträgliche Verdichtung zu Gunsten von drei Basisstufen und einer Tagesschule zu entwickeln. Die engen baurechtlichen Rahmenbedingungen, verbunden mit der Anforderung, dass die Haupträume einen möglichst direkten Bezug zu einem Aussenraum haben sollen, hat die Projektverfassenden zu sehr innovativen Lösungsvorschlägen geführt. Die Qualität der bestrangierten Projekte belegt, dass sich bei derartigen Bauaufgaben der Aufwand für einen offenen Projektwettbewerb für den Veranstalter lohnt. Die anspruchsvolle Bauaufgabe wurde von insgesamt 22 Teams bearbeitet. Das Siegerprojekt Villa Kunterbunt bietet sehr gute Voraussetzungen um, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Nutzenden und der Empfehlungen des Preisgerichts, das Quartier überzeugend zu ergänzen.

Die Projekte der engeren Wahl wurden durch einen externen Kostenplaner überprüft. Die geschätzten Baukosten liegen durchschnittlich 10% tiefer als die in der Investitionsplanung auf Basis vergleichbarer Objekte hinterlegte Bausumme. Das Siegerprojekt Villa Kunterbunt liegt dabei leicht über dem ermittelten Durchschnitt der externen Kostenschätzungen. In Anbetracht der in dieser frühen Projektphase bestehenden Bandbreite von +/- 20% liegt damit insgesamt ein aus bauökonomischer Sicht gutes Ergebnis vor. Aufgrund der überzeugenden inneren Organisation sind für das Siegerprojekt zudem günstige Betriebskosten zu erwarten.

**PRO
JEK
TE**

RANGIERUNG

Für Preise, Ankäufe und Entschädigungen steht dem Preisgericht eine Summe von insgesamt CHF 70 000.00 exkl. MwSt. zur Verfügung. Das Preisgericht legt abschliessend folgende Rangierung und Preis-zuteilung fest:

1. Rang	1. Preis	Villa Kunterbunt	Mit Antrag zur Weiterbearbeitung	CHF	22 000.00
2. Rang	2. Preis	Xylophon		CHF	20 000.00
3. Rang	Ankauf	AMEDISLI		CHF	12 000.00
4. Rang	3. Preis	Luege Lose Loufe		CHF	10 000.00
5. Rang	4. Preis	Tigerente		CHF	6 000.00

GENEHMIGUNG

Der Veranstalter hat den vorliegenden Bericht genehmigt.

Bern, im Juli 2014



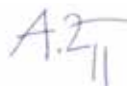
Heinrich Sauter

Das Preisgericht (in alphabetischer Reihenfolge) hat den vorliegenden Bericht genehmigt.

Bern, im Juli 2014



Pascale Akkerman



Antti Rüegg



Michael Althaus



Heinrich Sauter



Mattias Boegli



Karin Schüpbach



Jörg Moor

PRÄMIERTE PROJEKTE

Villa Kunterbunt	Team nuak GmbH, Zürich
Xylophon	Team Tobler Litscher GmbH, Zürich
AMEDISLI (Ankauf)	Team Ernst Gerber Architekten + Planer AG, Bern
Luege Lose Loufe	Team Werkgruppe AGW, Bern
Tigerente	Team Häfliger von Allmen Architekten, Bern

PRO JEKT IM ERS TEN RANG



1. Rang, 1. Preis. Projekt Villa Kunterbunt

Team nuak GmbH

Architektur / Städtebau

nuak GmbH
Neufrankengasse 22, 8004 Zürich

Mitarbeit:
Julia Röder
Daniel Leuthold

Landschaftsarchitektur

Umland
Brigitte Nyffenegger
Miguel Sanchez
Quellenstrasse 27, 8005 Zürich

Bauingenieur

Basler & Hofmann AG
Daniel Krähenbühl
Forchstrasse 395, PF, 3032 Zürich

Haustechnik HLKSE

Basler & Hofmann AG
Matthias Hildesheim
Forchstrasse 395, PF, 3032 Zürich

Bauphysik und Akustik

Bakus Bauphysik & Akustik GmbH
Jean Marc Paris
Grubenstrasse 12, 8045 Zürich

Villa Kunterbunt

Die Verfassenden schlagen einen dreigeschossig gegliederten Gebäudekörper vor, der parallel zur Depotstrasse liegt. Die versetzte Anordnung in der Grundstücksecke nimmt Rücksicht auf die Nachbarbauten. Die sorgfältige Gliederung des Gebäudekörpers respektiert die Massstäblichkeit des Quartiers und führt zu sehr schön proportionierten, innenräumlichen Verhältnissen. Der Baukörper übernimmt Formen, Volumen und Farbigkeit der im Quartier Muesmatt vorhandenen Wohnbauten und Villen und kombiniert diese mit Gestaltungselementen von Schulhausbauten und Pavillons. Mit diesem Kniff gelingt es, den Neubau in die bestehende Baustruktur einzufügen, ohne sich anzubiedern und das Haus gleichwohl als öffentlichen Bau klar auszuzeichnen. Die Fassadengestaltung wirkt in der vorgeschlagenen Form noch etwas banal und spannungslos. Bezüglich Fenster- und Brüstungsproportionen, Glasanteil und sommerlichem Wärmeschutz besteht Verbesserungspotenzial. Mit der erdgeschossigen Ausdehnung nach Westen überschreitet das Volumen geringfügig die baurechtlich zulässige Länge von max. 30m. Die Ausrichtung des Neubaus weicht um wenige Grad von den umliegenden Wohngebäuden ab und wirkt dadurch eher irritierend.

Die Basisstufenkinder gelangen entweder über den gemeinsamen Zugang von der Depotstrasse oder durch den hinteren Eingang via Aussenraum direkt in ihre Garderobe. Diese ist dem Hauptraum klar zugeordnet und lässt sich auch als Spielraum sehr gut nutzen. Der Grundriss ist mit seinen Vor- und Rücksprüngen für den Betrieb sehr gut aufgebaut und ermöglicht eine vielfältige, durchlässige und flexible Nutzung. Dennoch ist es möglich, mit Schiebetüren die Räume voneinander zu trennen. Auch die Anordnung der direkt an den Hauptraum angrenzenden Materialräume und der gemeinsam genutzten, kompakt gehaltenen sanitären Anlagen

überzeugt. Idealerweise befinden sich zwei Basisstufen im Erdgeschoss und haben somit einen direkten Zugang in den von innen gut zu überblickenden Aussenraum. Im 1. Obergeschoss befindet sich die dritte Basisstufe, welche die Dachterrasse zusammen mit den Tagesschulkindern nutzen kann. Die älteren Tagesschulkinder nutzen vorzugsweise das 2. Obergeschoss und können sich autonom zwischen den Stockwerken und den Aussenräumen bewegen. Diese sind sehr kindgerecht geplant mit vielfältigen Spielbereichen und in allen Jahreszeiten erlebbaren Pflanzen. Der Zugang von der Depotstrasse über eine Treppe bzw. stufenlos über eine Rampe etwas weiter westlich an der Strasse ist für wartende Kinder zu knapp dimensioniert und sollte grosszügiger gestaltet werden. Der direkte Zugang ab der Muesmattstrasse wird positiv gewürdigt und dürfte noch stärker in den Betrieb einbezogen werden. Die im Grundriss dargestellte Offenheit mit Galerie im 2. Obergeschoss ist brand-schutztechnisch nicht zu Ende gedacht.

Durch die Vor- und Rücksprünge in der Fassade entsteht ein vierteiliger Aussenraum mit unterschiedlichen Spielangeboten: offene und verschieden harte Flächen wechseln sich mit bewachsenen und eher geschlossen wirkenden Räumen ab.

Das Projekt sieht vor, dass sich die Kinder um das ganze Haus herum frei bewegen können. Da es keine jeweils einer Klasse zugeordneten Aussenräume gibt, ist auch die Überschaubarkeit des Aussenraums aus den Klassenräumen je nach Aufenthaltsort der Kinder eingeschränkt. Durch die Vielzahl an Spielangeboten sind diese von der Fläche her eher klein ausgefallen. Es ist daher fraglich, ob sich dieses Konzept mit der geplanten Anzahl Kinder auf lange Sicht bewährt. Der Abstellbereich für Container und Velos steht im Strassenabstandsbereich und ist nur mit einer Ausnahmegewilligung realisierbar.

Die zu erwartenden Erstellungskosten liegen leicht über dem Durchschnitt der Projekte der engeren Wahl. Trotz der mäandrierenden Fassadenabwicklung bietet der Projektvorschlag mit seiner klaren Struktur und dem gewählten Konstruktionsraster gute Voraussetzungen für eine einfache und wirtschaftliche Erstellung. Den hohen Glasanteil gilt es zu hinterfragen. Die Anforderungen des nachhaltigen Bauens werden in einem detailliert ausgearbeiteten Konzept dargestellt. Das Projekt ist Minergie-P und Minergie-Eco tauglich und erfüllt die Anforderungen vorbildlich.

Insgesamt handelt es sich aus Sicht des Preisgerichts beim vorliegenden Projekt um einen Vorschlag, der sowohl städtebaulich als auch betrieblich und ökologisch zu überzeugen vermag und einen sehr subtilen Umgang mit der gestellten Aufgabe darstellt. Die Fassadengestaltung ist im Hinblick auf eine überzeugende Einbindung ins Quartier weiterzuentwickeln. Der baurechtliche Verstoß im Erdgeschoss und die Ausrichtung parallel zur Depotstrasse sind einfach zu beheben, ohne die Grundidee und die aussen- und innen-räumlichen Qualitäten des Projekts zu gefährden.



Situation



Grundriss Erdgeschoss mit Umgebung



2. Obergeschoss



1. Obergeschoss



Untergeschoss



Südfassade



Längsschnitt



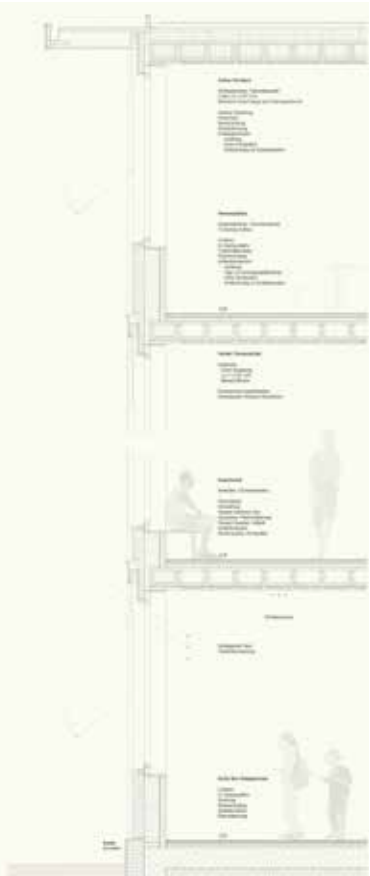
Ostfassade



Westfassade



Detailansicht



Detailschnitt

PRO JEKT IM ZWEI TEN RANG





2. Rang, 2. Preis. Projekt Xylophon

Team Tobler Litscher GmbH

Architektur / Städtebau

Tobler Litscher GmbH
Kanzleistrasse 80, 8004 Zürich

Mitarbeit:

Martin Litscher
Ursula Tobler
Asini Chatzivasileiou

Landschaftsarchitektur

Hoffmann & Müller Landschaftsarchitektur GmbH
Andreas Hoffmann
Weststrasse 172, 8003 Zürich

Bauingenieur

Schnetzer Puskas Ingenieure AG
Stefan Bänzinger
Zweierstrasse 100, 8004 Zürich

Haustechnik HLKSE

MTP AG
Andreas Tanner
Seestrasse 110, 8612 Uster

Bauphysik und Akustik

Raumanzug GmbH
Daniel Gilgen
Ausstellungsstrasse 21, 8005 Zürich

Weitere Teammitglieder

Cube Visualisation
Thomas Vournazos
Klosbachstrasse 128, 8032 Zürich

Xylophon

Das Projekt Xylophon sieht einen Solitär mit geometrisch einfacher Grundform vor, der die Ausrichtung der Nachbarbauten übernimmt. Zur Unterstreichung des Solitärcharakters wird der Neubau auf eine ebene Plattform gestellt, die strassenseitig mit einer quartierüblichen Stützmauer in Erscheinung tritt. Die exponierte Lage der offenen Dachterrasse in der südöstlichen Grundstücksecke schwächt in der gewählten Form das Volumen. Der kreative Ansatz, die Aussenräume mit einer das Gebäude umgreifenden Treppe zu verbinden, ist stimmig und entlastet die innere Erschliessung elegant. Allerdings könnte die Aussentreppe im Erdgeschoss besser an den rückwärtigen Aussenraum angebunden werden.

Die Verfassenden wählen eine eigene, kraftvolle, zuweilen etwas gar hölzern und im Kontext sperrig wirkende Architektursprache. Insgesamt handelt es sich nach Einschätzung des Preisgerichts um einen qualitätsvollen und sorgfältig durchgearbeiteten Vorschlag, der sich eigenständig im Quartier zu behaupten vermag.

Der dreigeschossige Holzbau wird von Norden über eine attraktive, geschützte Vorzone gut erschlossen. Die zentrale Erschliessung ist einfach, übersichtlich und grosszügig bemessen. Die Nutzungsanordnung überzeugt. Die zwei ebenerdigen Basisstufenklassen kommen über kurze Wege in die eigenen Garderobenbereiche, die dritte gelangt via Treppe ins 1. Obergeschoss. Idealerweise haben die Kinder über die Aussentreppe guten Zugang zum Aussenraum und können auch die eigene Südterrasse oder die Dachterrasse der Tagesschule gut erreichen. Der Aussenraum bietet vielfältige Spielmöglichkeiten und wird den verschiedenen Anforderungen gerecht. Durch die Fenster, die sich auf alle Seiten orientieren, ist eine gute Sichtverbindung zwischen den Innen- und Aussenräumen gewährleistet, und die Räume bekommen viel Tageslicht. Der Grundriss scheint im Alltag gut zu funktionieren, die Gruppenräume sind direkt an den Hauptraum angeschlossen und können einzeln genutzt werden. Die Materialräume und sanitären Anlagen sind nah. Einzig

die Behindertentoilette befindet sich im Untergeschoss, wodurch diese etwas komplizierter zu erreichen ist. Sinnvollerweise befindet sich der Lehrerbereich im 1. Obergeschoss, sodass sowohl das Tagesschulpersonal wie auch die Lehrpersonen kurze Wege dazu haben. Durch die Aufteilung über zwei Stockwerke können sich die vielen Kinder in der Tagesschule unterschiedlichen Alters gut verteilen.

Der Aussenraum wird an die Muesmattstrasse angeschlossen und bleibt, von Mauern entlang beider Strassen umgeben, um das Haus herum auf demselben Niveau. Der Hartplatz und die Rasenflächen nördlich des Gebäudes wie auch die Freifläche südlich vor den beiden Basisstufen sind vielfältig nutzbar. Die Treppe zur Terrasse im 2. Obergeschoss wird ausserhalb des Gebäudes, aber gleichwohl hinter der Holzfassade geführt und bietet damit einen direkten, unabhängigen Zugang vom Garten auf die Dachterrasse. Von den beiden Klassen im Erdgeschoss haben die Lehrpersonen auf die Freiräume vor und hinter dem Haus Einsicht, vom Klassenraum im 1. Obergeschoss kann nur der Aussenraum hinter dem Haus überblickt werden.

Die zu erwartenden Erstellungskosten liegen im mittleren Bereich der Projekte der engeren Wahl. Das Projekt erfüllt die Kriterien von Minergie-P und Minergie-Eco. Mit der kompakten Bauweise in Holz wird eine ressourcenschonende und wirtschaftliche Konstruktion mit tiefen Grau-Energie-Werten vorgeschlagen.

Mit der Idee, einen eigenständigen Solitär mit klar erkennbarer öffentlicher Nutzung im Quartier zu verankern und die verschiedenen Aussenräume mit der in die Fassade integrierten Treppe spielerisch zu verbinden, stellt der Vorschlag einen kreativen und kraftvollen Beitrag dar. Die gewählte Ausformulierung der Dachterrasse schwächt allerdings die Präsenz des Solitärs an der Strassenecke und rückt den Neubau damit optisch zu nahe ans westliche Nachbargebäude. Aus Sicht des Preisgerichts vermag zudem die vorgeschlagene Fassadengestaltung bezüglich der Einbindung ins Quartier nicht zu überzeugen.



Situation



Grundriss Erdgeschoss mit Umgebung



Grundriss 2. Obergeschoss



Grundriss 1. Obergeschoss



Grundriss Untergeschoss



Ansicht Süd



Ansicht Ost



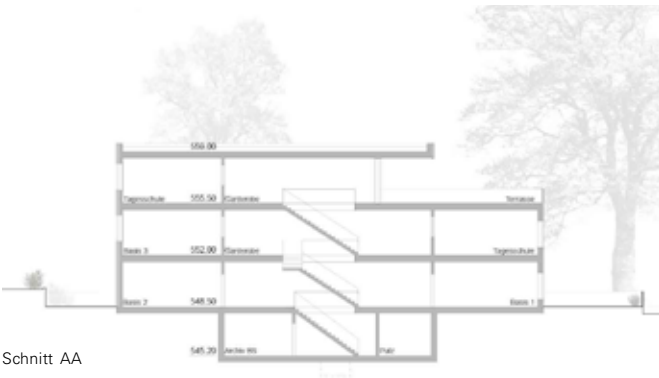
Ansicht Nord



Ansicht West



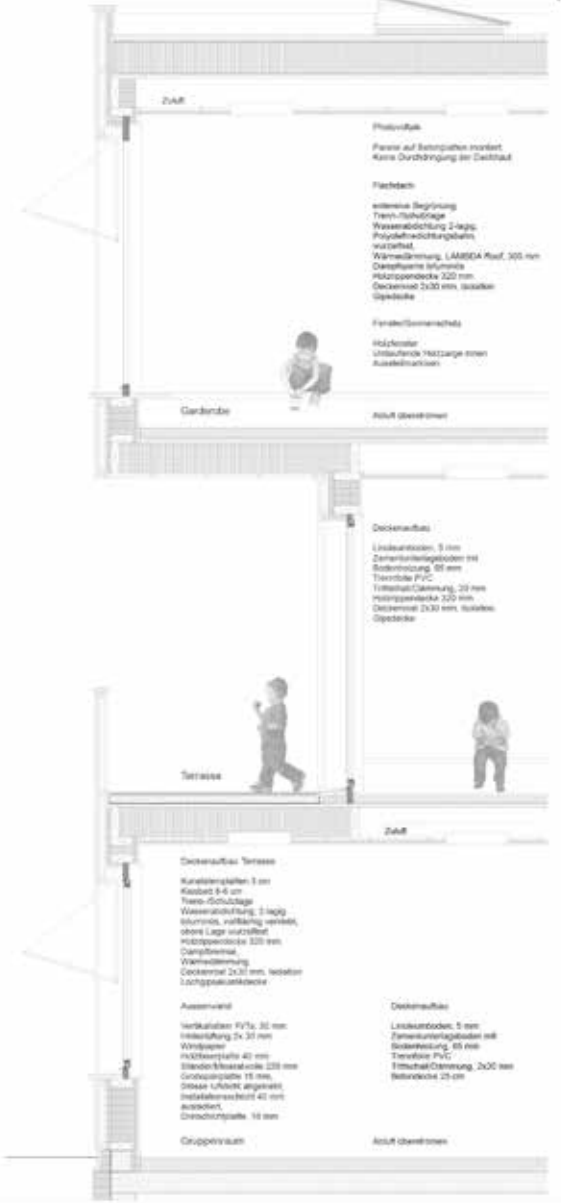
Schnitt BB



Schnitt AA



Detailansicht



Detailschnitt

PRO JEKT IM DRIT TEN RANG





3. Rang, Ankauf. Projekt AMEDISLI

Team Ernst Gerber Architekten + Planer AG

Architektur / Städtebau

Ernst Gerber Architekten + Planer AG
Güterstrasse 8, 3008 Bern

Mitarbeit:

Rachel Allamand
Philipp Aufdermauer
Micha Baumgartner
Ernst Gerber Villena

Landschaftsarchitektur

Luzius Saurer Garten- und Landschaftsarchitektur
Landschaftsarchitekt HTL/BSLA
Bennenbodenrain 18, 3032 Hinterkappelen

Bauingenieur

BG Ingenieure und Berater AG
Mischa Waber
Papiermühlestrasse 71, 3014 Bern

Haustechnik HLK

Strahm AG Ingenieur + Planer
Thomas Giger
Fabian Strahm
Papiermühlestrasse 164, 3063 Ittigen

Haustechnik Elektro

Boess + Partner AG
Matthias Leibundgut
Wankdorffeldstrasse 64, 3014 Bern

Haustechnikplaner Sanitär

Inäbnit Ing. Büro für Sanitärtechnik GmbH
Robert Inäbnit
Weissensteinstrasse 24, 3008 Bern

Bauphysik und Akustik

Grolimund + Partner AG
Daniel Mathys
Mathias von Arx
Thunstrasse 101 A, 3006 Bern

AMEDISLI

Der Projektbeitrag schlägt einen gedungenen, ins Terrain eingegrabenen Sockelbau mit darüber liegendem Erdgeschoss vor. Daraus resultiert ein bescheiden in Erscheinung tretendes, geducktes Gebäudevolumen im Park. Mit seiner architektonischen Sprache und der einfachen Volumetrie ist er als Schulbau im Quartier erkennbar. So verständlich und klar dieses Konzept auf den ersten Blick scheinen mag, umso deutlicher zeigen sich die Schwierigkeiten in der Ausarbeitung.

Die baurechtlich bedingte Absenkung des Sockels führt zu aufwendigen Terrainveränderungen. Die charakteristische und von den Verfassenden auch erkannte quartiertypische Vorgartengestaltung wird mit der grabenartigen Vorzone empfindlich gestört. Als Aussenraum für die Basisstufen ist dieser Bereich zudem deutlich zu klein. Die abgesenkte, direkte Lage zur Depotstrasse ist unbefriedigend und für eine Basisstufennutzung problematisch. Die rückwärtig eingegrabenen Räume erhalten zu wenig Tageslicht. Das an die Parzellengrenzen unterirdisch anstossende Untergeschoss ist nicht zulässig, da die Lichthöfe aus baurechtlicher Sicht einer Fassade gleichzustellen sind. Die zulässigen Gebäudeabmessungen und die erforderlichen Grenzabstände sind somit nicht eingehalten.

Das flache, massiv konstruierte Gebäude übernimmt die Ausrichtung der Nachbarbauten. Die Qualität des Vorschlags liegt in seiner einfachen, linearen Schottenstruktur und seinem logischen repetitiven Aufbau. Tagesschule im Erdgeschoss und Basisstufen im Sockel sind räumlich klar getrennt. Eine innere Verbindung ist nur über den Lift vorgesehen. Eine Treppenverbindung ist nur über den Aussenraum möglich.

Das niedrige zurückhaltende Gebäude zeichnet sich durch einzelne ebenerdige geschützte Zugänge im Sockelgeschoss aller dreier Basisstufen und dem ebenso unabhängigen Eingang im Erdgeschoss für die Tagesschule aus. Somit gelangen alle Nutzenden direkt in den Aussenraum. Die Projektverfassenden gehen davon aus, den oberen und unteren Aussenraum zu trennen, dies ist

allerdings durch die meist unterschiedlichen Nutzungszeiten der Basisstufen- und Tagesschulkinder nicht nötig. Die (Sicht-)Verbindung zum nördlichen Aussenraum vom Sockelgeschoss aus ist ungenügend. Die Basisstufen sind im Grundriss alle identisch und gut durchdacht. Die Durchlässigkeit zwischen den Klassen ist nur via Vorplatz möglich, hier wäre eine innenliegende Verbindung anzustreben. Die Garderoben können als eigenständiger Raum, allerdings ohne Türe zum Hauptraum, vielfältig genutzt werden. Der Gruppenraum lässt sich mittels einer Faltwand abtrennen. Der Zugang zum Lichthof scheint gewährleistet und bietet den Kindern dadurch weiteren Spiel- und Lernraum. Der Materialraum ist gut vom Hauptraum aus erschlossen, und auch das Archiv ist gut zu erreichen. Das natürliche Licht wird, trotz der Lichthöfe, zu knapp sein. Die beiden Aussengeräteräume dienen dank ihrer Anordnung dem jeweiligen Gebrauch. Der Grundriss der Tagesschule lässt eine flexible Raumnutzung zu, mit den offenen oder abtrennbaren Einheiten wird er den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder gerecht.

Der ebenerdige Zugang für die Tagesschule erfolgt von der Depotstrasse direkt an der Ecke zur Muesmattstrasse. Derjenige für die Tagesschule erfolgt an der westlichen Grundstücksgrenze an der Depotstrasse über eine Rampe. Das Gebäude teilt die Aussenanlagen in zwei Bereiche. Vor der Basisstufe im Sockelgeschoss ist ein Hartplatz vorgesehen. Auf dem Niveau des Erdgeschosses, also auf dem Dach der hinteren Basisstufenräume, befinden sich eine Rasenfläche und ein befestigter Sitzplatz. Der Haupteingang der Tagesschule und der rückwärtige Garteneingang erfolgen über den Rasen, was nicht praktikabel ist. Das Gelände bei der Eiche auf dem Nachbargrundstück wird aufgeschüttet, was dieser nicht zuträglich ist. Die Gestaltung der Aussenräume beschränkt sich auf begrünte ellipsenförmige Elemente, denen unterschiedliche Funktionen zugeordnet werden, sowie auf einige verstreut stehende kleine Sträucher auf ansonsten unmöblierten Flächen. Die Erschliessung der Veloparkplätze ist unklar.

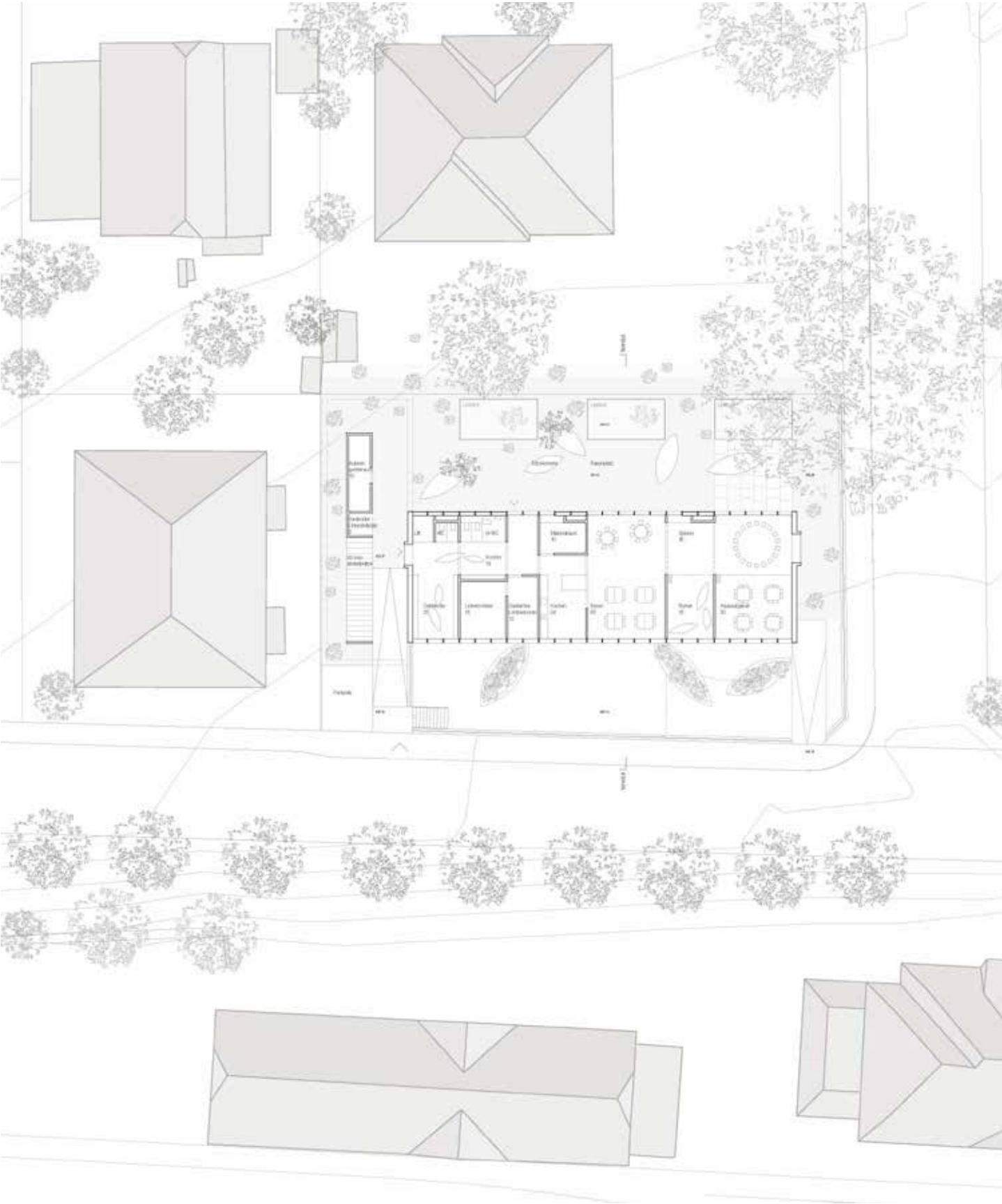
Die zu erwartenden Erstellungskosten liegen im unteren Bereich der Projekte der engeren Wahl. Die einfache repetitive Gebäudestruktur lässt einen wirtschaftlichen

Bau und Unterhalt erwarten. Das Projekt ist Minergie-P und Minergie-Eco tauglich, weist aber durch die ausgedehnten Unterterrainbauten in Beton einen hohen Anteil an grauer Energie auf. Die Tageslichtsituation im Sockel ist in den tiefen Klassenzimmern und in den Gruppenräumen mit Innenhöfen eher kritisch zu beurteilen. Die Systemtrennung ist durch den Bodenkanal nur beschränkt gegeben.

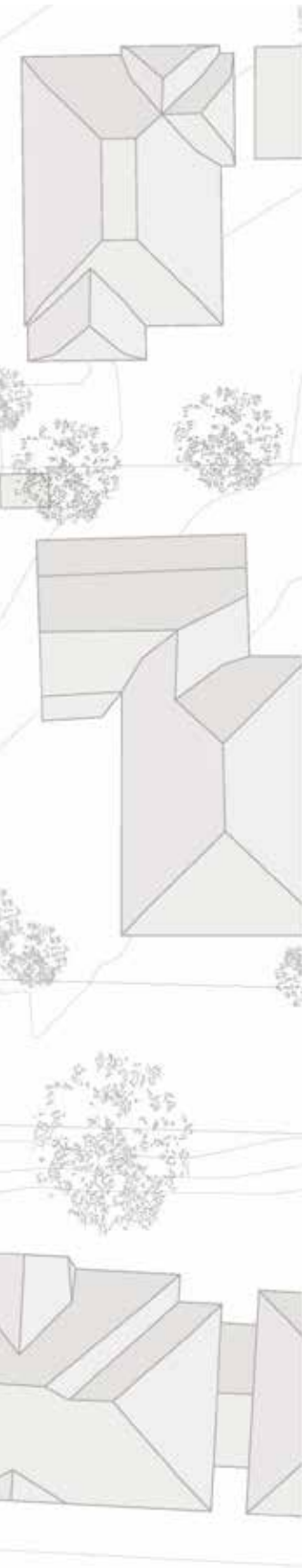
Die vorgeschlagene Typologie mit gedrunenem Sockel und dem aufgesetzten Erdgeschoss ist im Ansatz sehr interessant, führt aber in der Ausformulierung unter den gegebenen betrieblichen Anforderungen aus der Sicht des Preisgerichts zu unüberwindbaren Problemen. Der Vorschlag ist zudem baurechtlich nicht zulässig und überschreitet die erlaubten Gebäudeabmessungen und Grenzabstände deutlich.



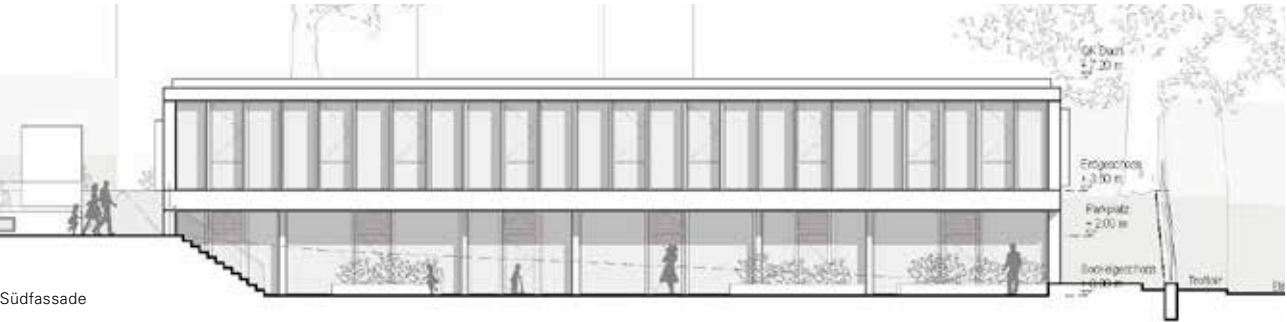
Situation



Grundriss Erdgeschoss mit Umgebung



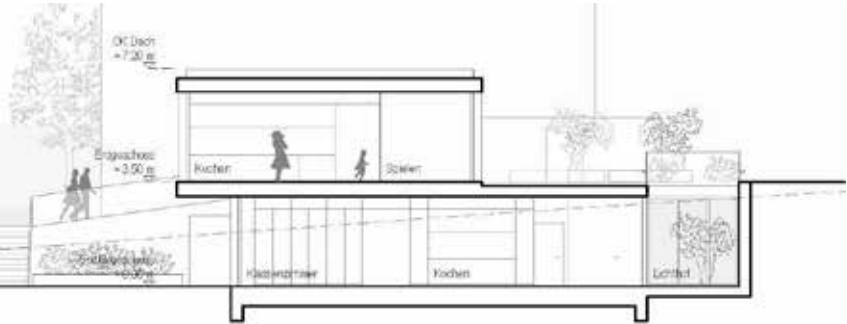
Grundriss Sockelgeschoss



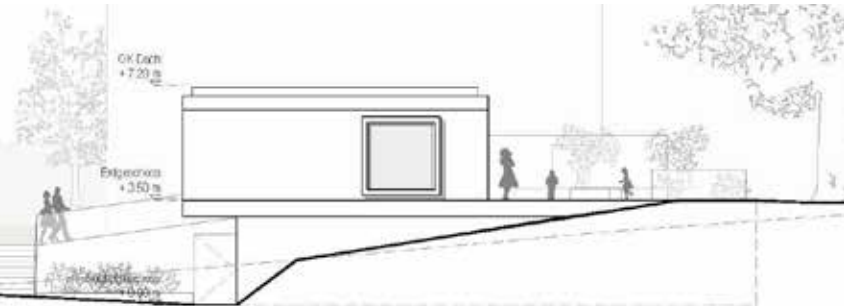
Südseite



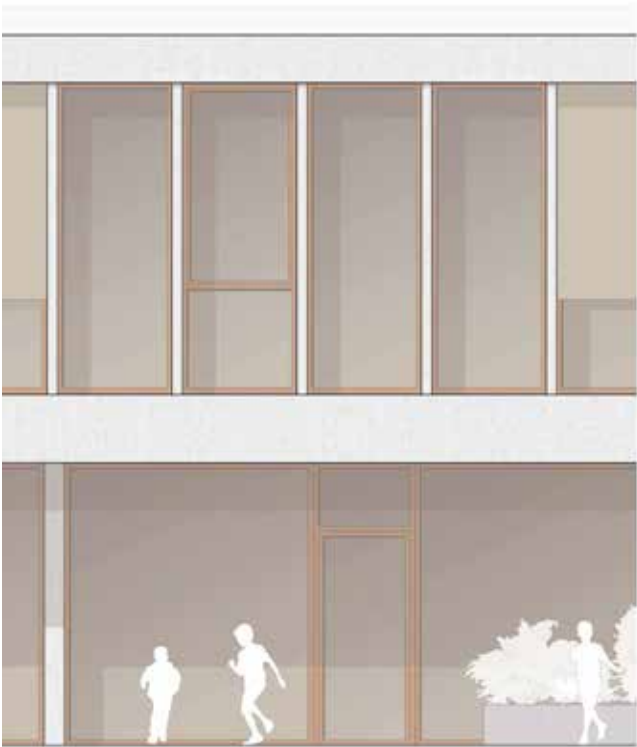
Nordseite



Querschnitt



Südostseite



Detailansicht

Dachaufbau U₀₅, 10 W/m²K
Flechtgedächtsdach mit leichtem
Abdichtungsschicht
Wärmedämmung Steinwolle 400mm
Dampfsperre
Recyclingbitumen 200mm
Akustische mit Zerkleinerung

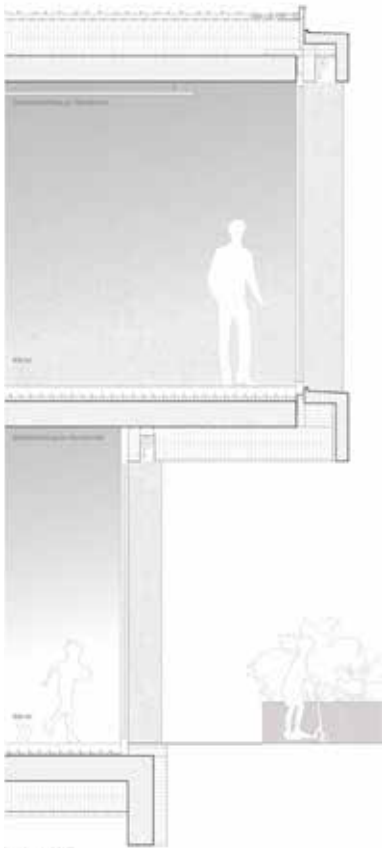
Fensterfront SG und EG
Holzwerkstoff U₀₅ 1,20 W/m²K, U_{gl} 0,80 W/m²K, g₀ 50
Sommerschutz durch auskragende Rollläden
Fensterbänke aus Recyclingbeton

Wandaufbau EG U₀₅, 12 W/m²K
Recyclingbeton 250mm
Wärmedämmung Steinwolle 300mm
Hohlkammer 50mm
Fensterbänke vorgehängt aus Recyclingbeton

Bodenaufbau EG U₀₅, 10 W/m²K
Bodenbelag Laminat
Unterlagsboden mit Bodenheizung 80mm
Trittschalldämmung 40mm
Recyclingbitumen 250mm
Zusätzlich bei Auslegung
Wärmedämmung Steinwolle 300mm
Blasenbahn Auslegung

Wandaufbau SG gegen Einbruch U₀₅, 12 W/m²K
Außenverkleidung mit Zerkleinerung
Recyclingbeton 250mm
Blasenabdichtung
Wärmedämmung PUR 300mm
Hohlkammer

Bodenaufbau SG gegen Einbruch U₀₅, 10 W/m²K
Bodenbelag Laminat
Unterlagsboden mit Bodenheizung 80mm
Trittschalldämmung 30 mm
Bodenplatte aus Recyclingbeton 250mm
Wärmedämmung XPS 300mm
Feuchtheitsperme
Blasenbahn als Ausgleichsschicht 50mm



Detailschnitt

PRO JEKT IM VIER TEN RANG





4. Rang, 3. Preis. Projekt Luege Lose Loufe

Team Werkgruppe AGW

Architektur / Städtebau

Werkgruppe AGW
Weyermannsstrasse 28, 3008 Bern

Mitarbeit:

Stefan Gysel
Lorenz Frauchiger
Reinhard Briner
Simon Gysel
Felix Dechert

Landschaftsarchitektur

bbz landschaftsarchitekten gmbh
Tino Buchs
Wasserwerkstrasse 20, 3011 Bern

Bauingenieur

Zeltner Ingenieure AG, Ingenieure und Planer sia usic
Martin Roth
Dorfstrasse 55, 3123 Belp

Haustechnik HLKSE

Matter + Ammann AG
Werner Ammann
Weissensteinstrasse 80, 3007 Bern

Haustechnikplaner Elektro

Varrin & Müller AG
Rolf Varrin
Helvetiastrasse 7, 3005 Bern

Bauphysik und Akustik

Grolimund + Partner AG
Mathias von Arx
Thunstrasse 101 A, 3006 Bern

Luege Lose Loufe

Das stark gegliederte, mässig kompakte Gebäude ist orthogonal zur bestehenden Quartiersbebauung im südlichen Bereich des Perimeters situiert, was einen angenehmen grossen Abstand zur nördlichen Parzelle generiert. Die länglich-rechteckige Form ist nächstmöglich an die westliche Nachbarsparzelle geschoben und nützt fast die gesamte Parzellenlänge aus. Durch die nicht sehr grosse und gegliederte Bauhöhe erscheint die Nähe zum westlichen Nachbarn möglich.

Auf einem zur Depotstrasse hin leicht abgesenkten und im nördlichen Bereich eingegrabenem Sockelgeschoss liegt ein Gebäudekörper mit drei vordergründig unabhängigen Aufbauten mit Pultdach. Diese sind zurückversetzt und schaffen so eine gemeinsame, gut nutzbare südliche Dachterrasse. Die Erscheinung des volumetrisch differenzierten ausformulierten Baukörpers erscheint für die Schulfunktion stimmig. Das Sockelthema mit aufliegendem Körper ist nicht stringent ausgearbeitet, die Idee der unabhängigen Dachaufbauten ist kaum eingelöst. Die Holzfassade wirkt im Quartier fremd.

Das Projekt gliedert das Gelände in zwei Ebenen mit zwei getrennten Zugangssituationen. Der Zugang für die Tagesschule im Sockelgeschoss liegt in der Ecke Depot-/Muesmattstrasse. Der abgesenkte schmale Aussenraum erscheint wenig attraktiv. Der Zugang mit gut nutzbarem Aussenraum für die Basisstufe ist in der nordöstlichen Ecke an der Muesmattstrasse situiert. Die guten topografischen Anschlüsse an die Nachbarparzellen werden weitgehend belassen.

Das Projekt zeichnet sich durch die ebenerdige Erschliessung aller Einheiten aus. Die beiden Nutzungen Tagesschule und Basisstufe werden räumlich klar getrennt. Die Treppenverbindungen zwischen der im Sockelgeschoss liegenden Tagesschule und der darüber angeordneten Basisstufen sind plausibel gelöst, aber wohl zu steil. Die

Tagesschule ist gut zониert, richtet sich aber auf einen zu knappen, qualitativ unbefriedigenden Aussenraum hin. Der rückwärtige Bereich mit unbelichtetem Gang ist mangelhaft. Die zweigeschossigen und beidseitig belichteten Basisstufen können gut übergreifend genutzt werden. Die Garderoben sind klar den Klassen zugeordnet, ihre innere Organisation mit den Bänken müsste noch angepasst werden, um auch als Spielraum genutzt werden zu können. Der Grundriss der Basisstufen über zwei Stockwerke bietet spannende Raumerfahrungen, und stufengetrenntes Arbeiten ist möglich. Fraglich ist die akustische Abtrennung des Hauptraums zur Galerie. Die Dachterrasse ist eine gute Möglichkeit, um mehr Aussenraum zu erhalten, die Überschaubarkeit vom Hauptraum aus ist aber eher schwierig.

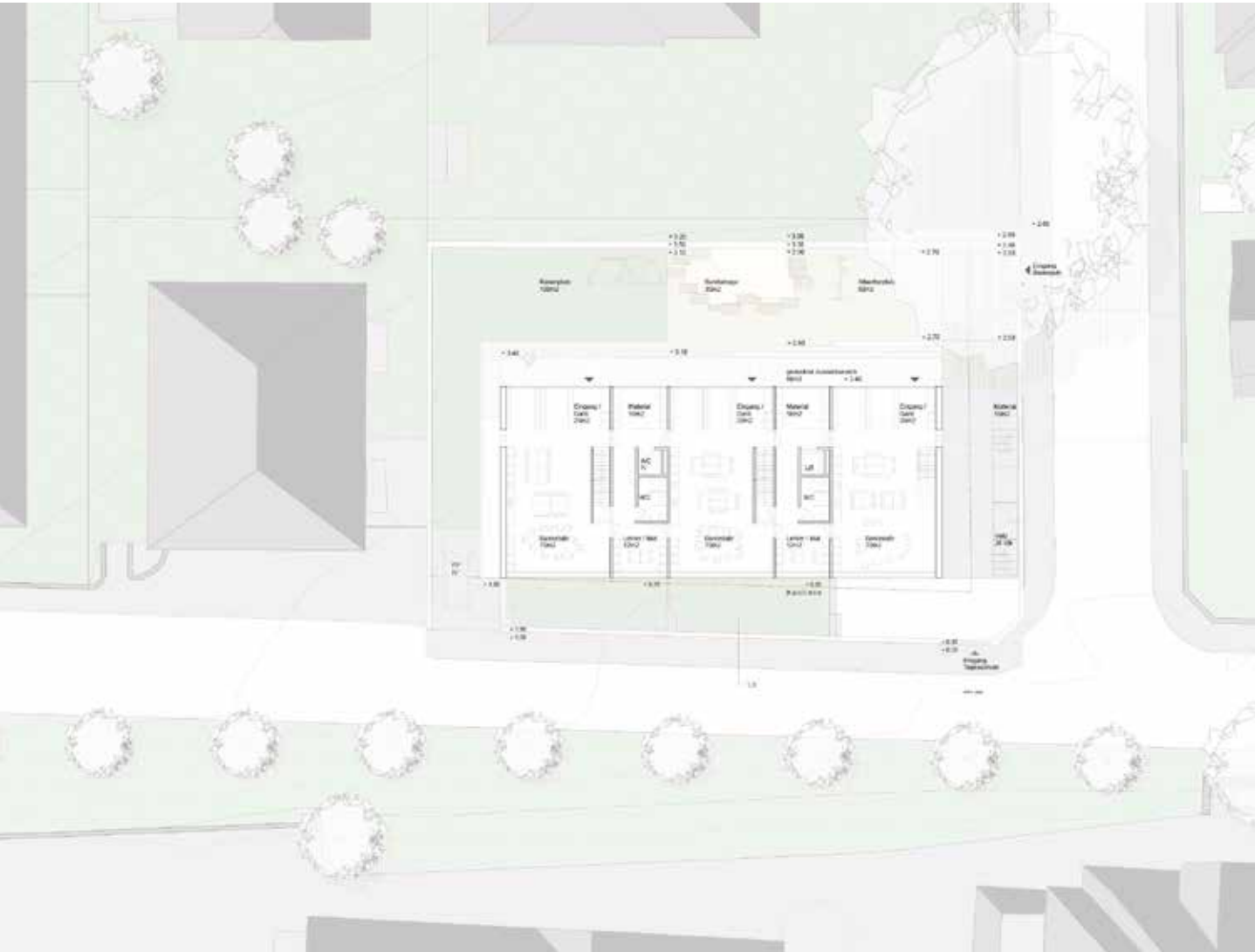
Die beiden Nutzungen haben separate Eingänge, sogar jede Klasse hat einen eigenen Zugang von und nach aussen; eine gute funktionale Organisation. Der Zugang zur Basisstufe von der Muesmattstrasse erfolgt auf einer Höhe, welche eine Aufschüttung im Wurzelbereich der Eiche von ca. 90 cm zur Folge hat. Gehbehinderte Personen haben vom Eingang Muesmattstrasse den längsten Weg, um das Eingangsniveau der Basisstufe zu erreichen. Im Gebäude ist der Lift von dieser Stelle wiederum sehr weit entfernt. Der Aussenraum der Basisstufe ist unterteilt in einen multifunktional nutzbaren Allwetterplatz, eine Sandanlage und eine Rasenfläche und ist aus den Klassenräumen gut überblickbar. Entlang der Südostfassade steigt das Gelände vom Eingang der Tagesschule bis zum Eingang Muesmattstrasse an. Der Übergang zum Eingangsbereich der Basisstufe erfolgt à Niveau. Das Potenzial des sonnigsten Teils vor der Tagesschule wird nicht ausgenutzt. Die Darstellung dieser Fläche im Grundriss lässt auf Rasen oder Wiese schliessen, es sind jedoch keine Möblierungen, Pflanzungen oder mögliche Ausstattungen angegeben. Ergänzend zum Aussenraum steht jeder Basisstufe zusätzlich eine Dachterrasse zu. Die Verbindung der beiden südlich und nördlich liegenden Gartenräume ist ungenügend.

Die zu erwartenden Erstellungskosten liegen im unteren Bereich der Projekte der engeren Wahl. Die Tragstruktur entspricht grossmehrheitlich einem wirtschaftlichen Prinzip. Das mässig kompakte Bauvolumen in Mischbauweise lässt einen eher höheren Aufwand an grauer Energie erwarten. Das Energie- und Haustechnikkonzept kann nicht nachvollzogen werden. Die Räume der Tagesschule werden teilweise nicht mit genügend Tageslicht belichtet, auch der Sonnenschutz ist unzureichend.

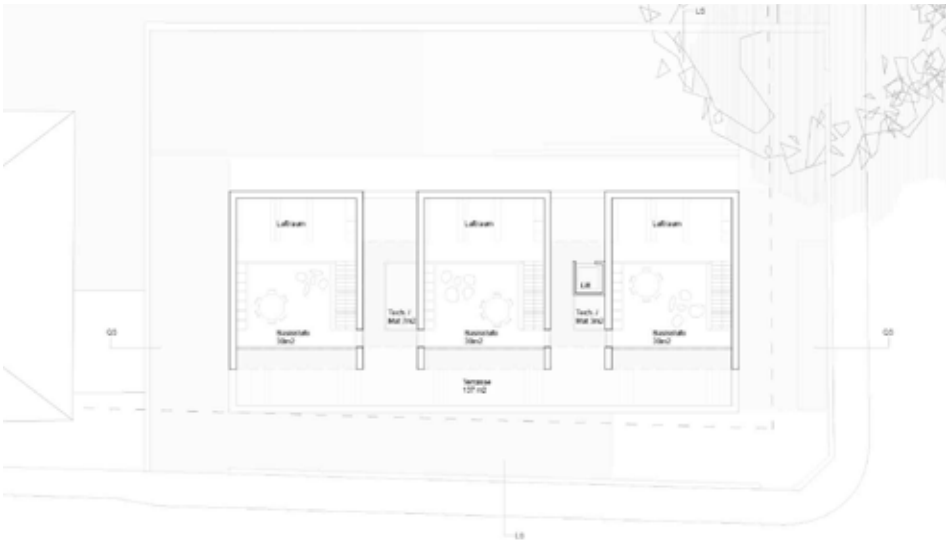
Der Beitrag «Luege Lose Loufe» schlägt einen städtebaulich und organisatorisch interessanten Ansatz vor. In den Bereichen Aussenraum, Dachvolumetrie und Fassadierung vermag die Disposition aus der Sicht des Preisgerichts allerdings nicht zu überzeugen. Da die Lehrgarderobe zur Hauptnutzung zählt, wird in diesem Bereich des Untergeschosses die zulässige Gebäudetiefe überschritten.



Situation



Grundriss Obergeschoss mit Umgebung



Grundriss Dachgeschoss



Grundriss Erdgeschoss



Südseite



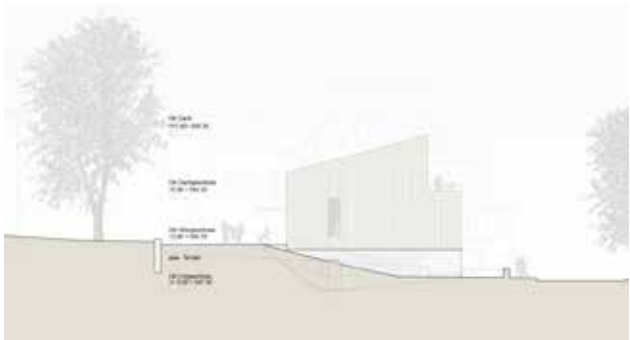
Nordseite



Längsschnitt



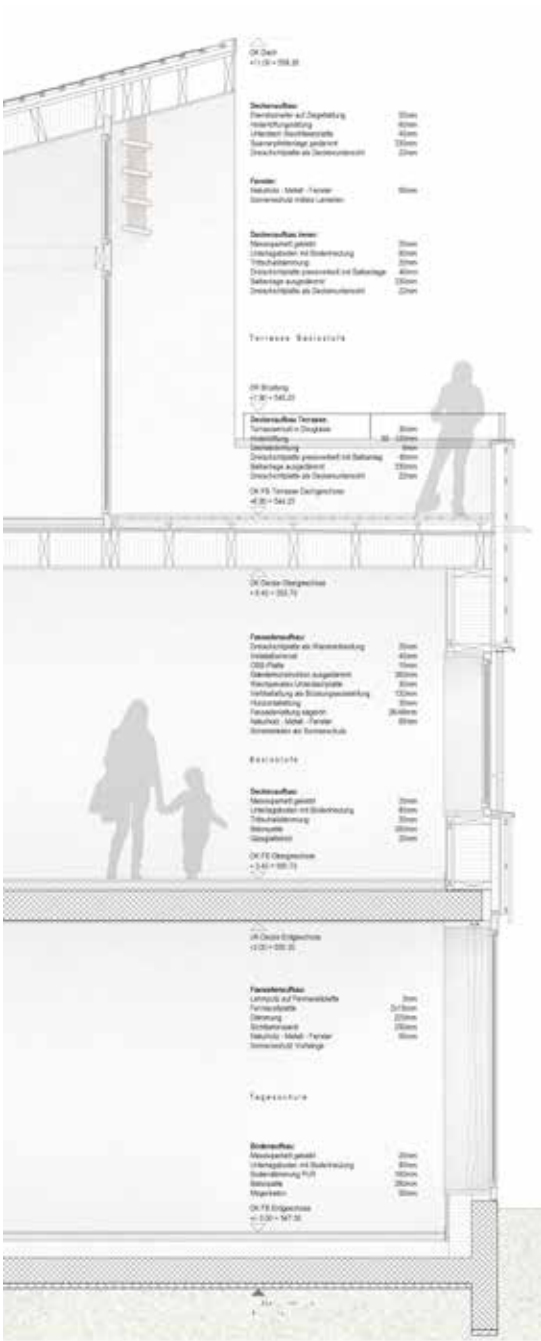
Ostseite



Westseite



Detailansicht



Detailschnitt

PROJEKT IM FÜNF TEN RANG





5. Rang, 4. Preis. Projekt Tigerente

Team Häfliger von Allmen Architekten

Architektur / Städtebau

Häfliger von Allmen Architekten
Münzrain 10, 3005 Bern

Mitarbeit:
Martin Nyffenegger
Beat Häfliger

Landschaftsarchitektur

naturgartenleben
Kurt Odermatt
Radiostrasse 19, 3053 Münchenbuchsee

Bauingenieur

WAM Planer und Ingenieure AG
Michael Karli
Münzrain 10, 3005 Bern

Haustechnik HLKSE

Ingenieurbüro IEM AG
Pascal Brülhart
Wangenstrasse 86a, 3018 Bern

Bauphysik und Akustik

Rüfenacht Marc Bauphysik und Energie
Marc Rüfenacht
Muesmattstrasse 37, 3012 Bern

Tigerente

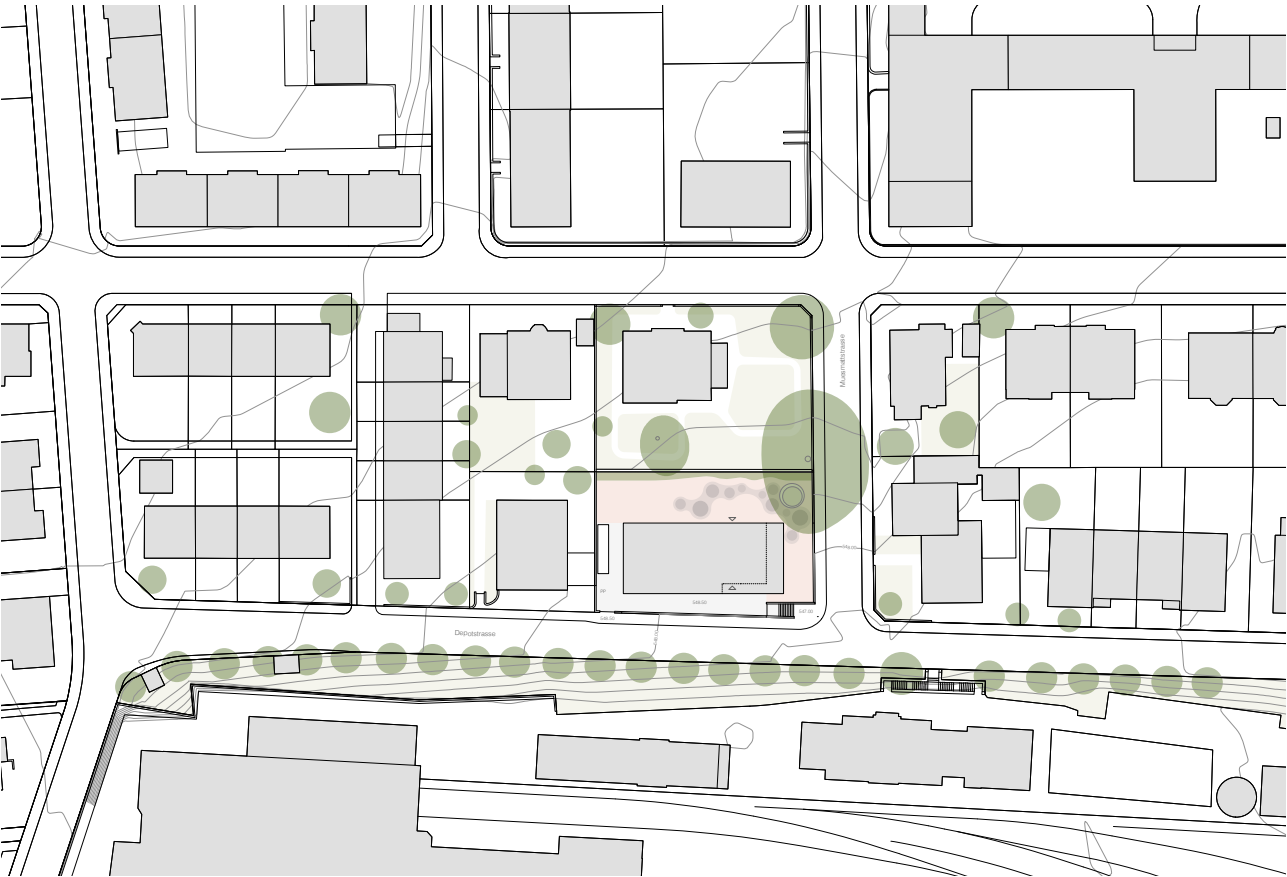
Das vergleichsweise grosse, dreigeschossige, klar formulierte Bauvolumen mit Flachdach und gedecktem Aussenbereich ist orthogonal zur bestehenden Quartierbebauung in der südöstlichen Ecke des ausnivellierten Geländes platziert. Durch seine Ausdehnung in Ost-West-Richtung grenzt es nahe an die westliche Nachbarsparzelle, wobei gleichzeitig ein angenehm grosser Abstand zur nördlichen Parzelle generiert wird. Der südseitige, gedeckte Eingang wird über eine nahe an der Ecke Depot- / Muesmattstrasse gelegene Treppe erreicht, ein zweiter hindernisfreier Zugang ist weiter westlich vorgesehen. Die Parzelle wird als Folge des ausnivellierten Geländes allseitig von Stützmauern umgeben, die gegen die Nachbarparzellen in Teilbereichen unglücklich wirken. Die Erscheinung des gross wirkenden Baukörpers mit seinen quadratischen, frei angeordneten, aber zu klein ausgefallenen Fenstern wirkt für die Schulfunktion grundsätzlich stimmig. Allerdings erscheint die Holzfassade im Quartier fremd.

Die Eingangssituation mit gedecktem Aussenbereich ist nur schematisch ausformuliert. Die Nutzungsverteilung ist zudem nicht optimal. Anstelle einer weiteren, ebenerdigen Schulfunktion werden im kleinräumig wirkenden Eingangsbereich Nebenräume platziert. Die beiden oberen Etagen sind klar strukturiert. Ein Kern ordnet die Funktionen um sich. Die einzelnen Bereiche der identischen Basisstufen sind in verschiedene Zonen unterteilt, welche aber wenig flexibel oder gemeinsam nutzbar und nur über die Vertikalerschliessung miteinander verbunden sind. Der Bezug zwischen Lehrerzimmer im Erdgeschoss und Lehrergarderobe im 2. Obergeschoss ist nicht sinnvoll. Die offen gestaltete Basisstufen-Garderobe lässt kaum eine differenzierte Nutzung zu. Die Materialräume sind gut zugänglich. Der Grundriss der Tagesschule ist offen gestaltet, dadurch sind Ruhe und Aktivität schlecht trennbar. Der Aussenraumzugang ist für alle Einheiten über einen zweiten Ausgang in der Eingangshalle möglich, wäre aber direkter wünschenswert. Durch das Lochblech an den Fenstern ist zwar die Absturzgefahr gebannt, das Kommunizieren mit den Kindern draussen aber erschwert.

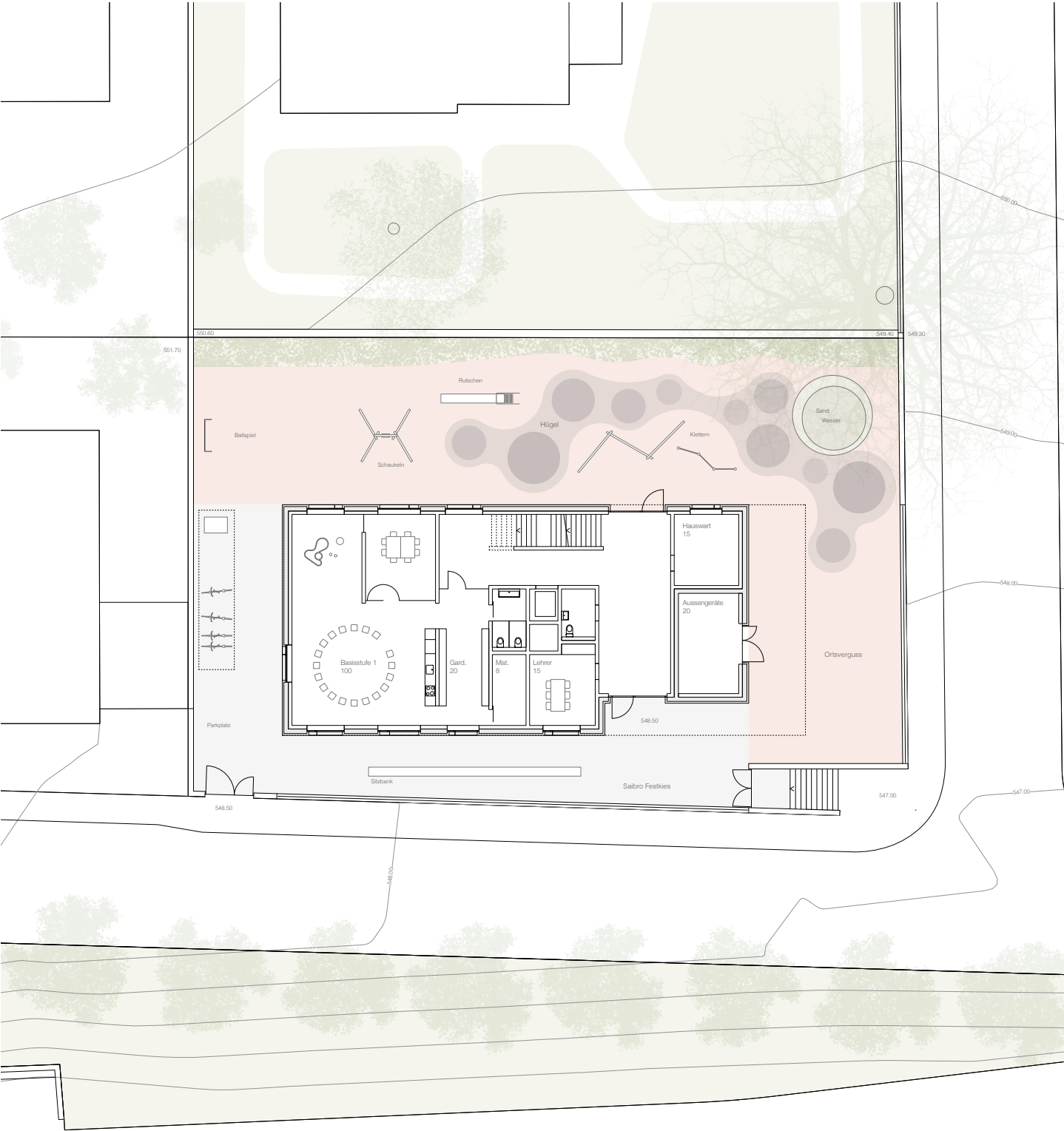
Die Setzung des Gebäudes mit einer Erdgeschosshöhe entsprechend der Trottoirhöhe an der westlichen Grundstücksgrenze der Depotstrasse ergibt an der Kreuzung mit der Muesmattstrasse einen Sockel, auf dem man, wie auf einer Kanzel stehend, schon von Weitem sieht, wann die Kameradinnen und Kameraden in der Schule eintreffen. Zum Ankunftsplatz mit einer langen Sitzbank auf der Gebäudesüdseite gelangt man entweder über die Treppen an der Strassenkreuzung oder stufenlos an der westlichen Grundstücksgrenze zur Depotstrasse. Nördlich und seitlich des Gebäudes wird die gesamte Fläche aus Gründen des erwarteten hohen Nutzungsdrucks und der schattigen Lage mit einem Kunststoffbelag vorgesehen. Die darin integrierte Hügellandschaft könnte hinsichtlich Grösse und Abstände der Hügel untereinander spannungsvoller gestaltet werden. Die Möblierung mit weiteren Spielgeräten lässt nur wenig Platz für freies Bewegen. Die Gestaltungsidee der hügeligen Kunststofffläche besticht einerseits durch den kompromisslosen Ansatz, andererseits vermisst man das geeignete Betätigungsfeld für die den Entdeckungsspielen zugeneigten Basisstufenkinder. Alle drei Basisstufenklassen haben Übersicht auf den gesamten Aussenraum. Es gelangen alle Schüler via Treppenhaus in den Aussenraum.

Die zu erwartenden Erstellungskosten liegen im oberen Bereich der Projekte der engeren Wahl. Das vergleichsweise grosse Bauvolumen lässt einen höheren Aufwand an grauer Energie erwarten. Das Energie- und Haus-technikkonzept folgt dem heute gängigen Standard. Die Räume werden eher knapp, teilweise ungenügend mit Tageslicht belichtet. Die einfache Tragstruktur mit direkter Lastabtragung entspricht einem wirtschaftlichen Prinzip.

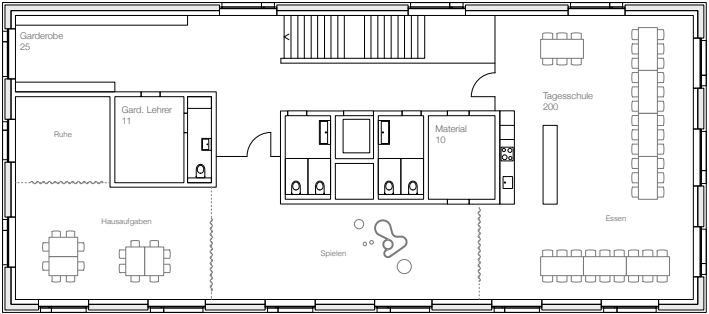
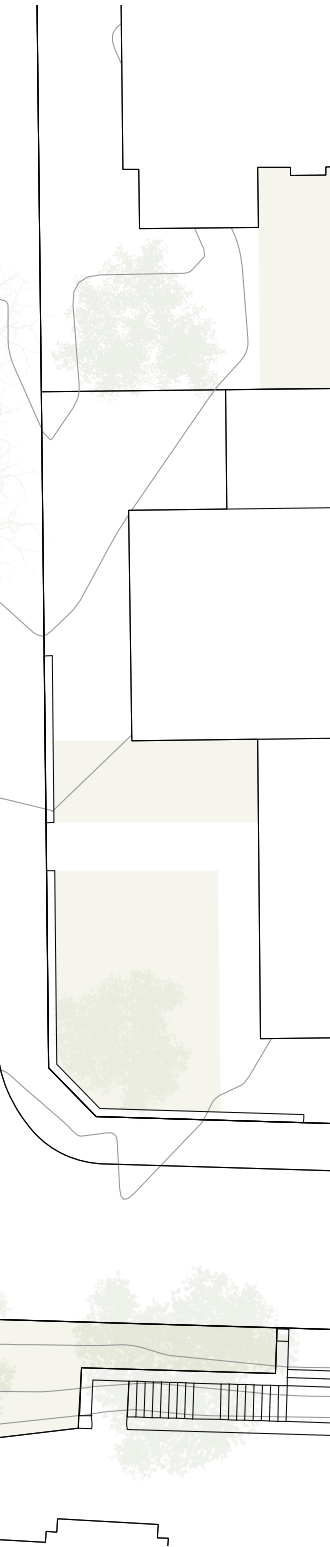
Der städtebauliche und volumetrische Ansatz des Projekts «Tigerente» ist vielversprechend. In der Umsetzung weist es im Zugangsbereich, bei der Befensterung und der gestalterischen Einbindung ins Quartier nach Einschätzung des Preisgerichts jedoch wesentliche Defizite auf.



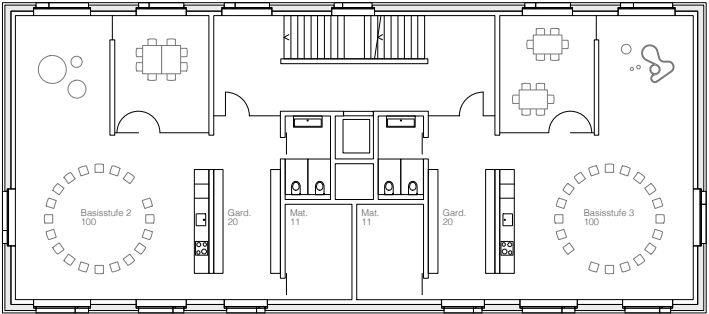
Situation



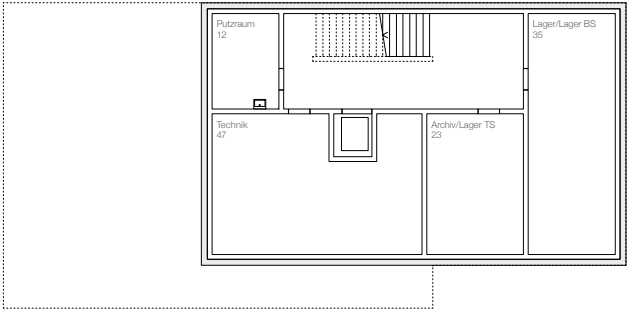
Grundriss Erdgeschoss mit Umgebung



Grundriss 2. Obergeschoss



Grundriss 1. Obergeschoss



Grundriss Untergeschoss



Südseite



Nordseite



Westseite



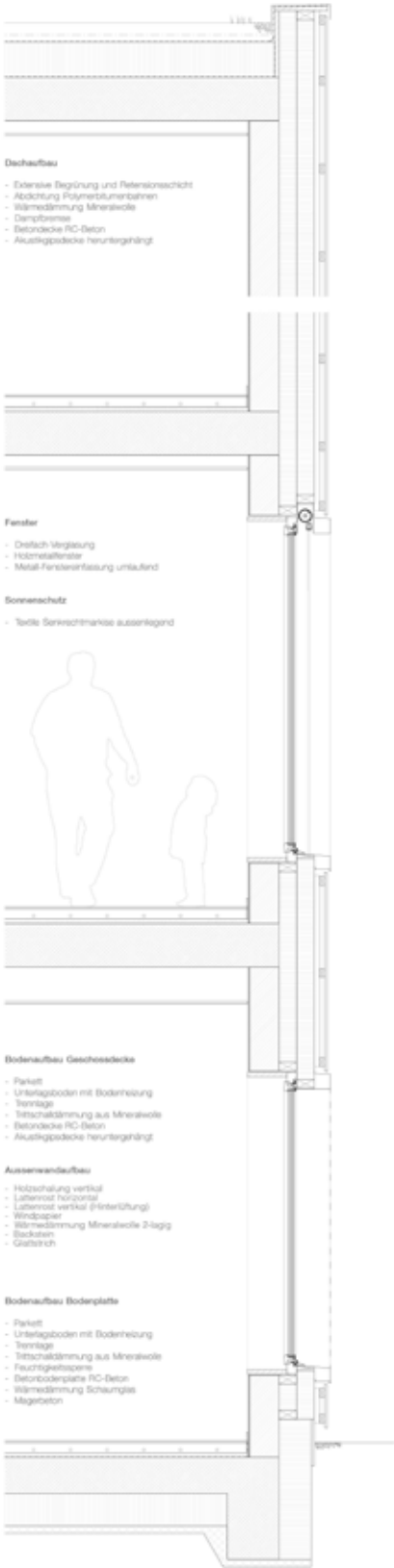
Ostseite



Querschnitt



Detailansicht



Detailschnitt

WEITERE PROJEKTE

Zweiter Wertungsrundgang

KUBB	Team W2H Architekten AG
baloo	Team «team K Architekten AG»
«bi-ba-butzemann»	Team planrand architekten GmbH
titeuf	Team 3HOCH4 ARCHITEKTEN AG
Frederick	Team dadarchitekten GmbH
kapla	Team wbarchitekten eth sia
ZWIRBU	Team Matthew Howell Architekt USI-AAM/SIA
Titeuf	Team arge urech & maeder stooss architekten

Erster Wertungsrundgang

Jo-Jo	Team W2 Architekten AG
Blauwal	Team Stefan Kolev Architekt SIA
«wo die wilden Kerle wohnen»	Team Vuotovolume Architekten GmbH
ORIGO zukunft basiert auf geschichte	Team Halle 58 Architekten GmbH
Hortensie	Team Dorji Sigrist Architekten AG
SPIELHUUS	Team Rykart Architekten AG
VILLA KUNTERBUNT	Team Holzhausen Zweifel Architekten GmbH sia
Adelheid	Team Gab Architects & Co + Esprit Architettura
AMMONIT	Team RAWArchitekten GmbH ETH/SIA



Projekt KUBB

Team W2H Architekten AG

Architektur / Städtebau

W2H Architekten AG
Haslerstrasse 30, 3008 Bern

Mitarbeit:

Andreas Wenger
Andreas Herzog
Adrian Habegger
Bruno Peris Renggli
Kateřina Musilová
Annamaria Kedves
Maurin Pürro

Landschaftsarchitektur

W2H Architekten AG
Haslerstrasse 30, 3008 Bern

Bauingenieur

Bächtold & Moor AG
Andreas Keller
Roland Jakob
Giacomettistrasse 15, 3000 Bern 31

Haustechnik HLKSE

Gruner Roschi AG
Marc Wüthrich
Sägestrasse 73, 3098 Köniz

Bauphysik und Akustik

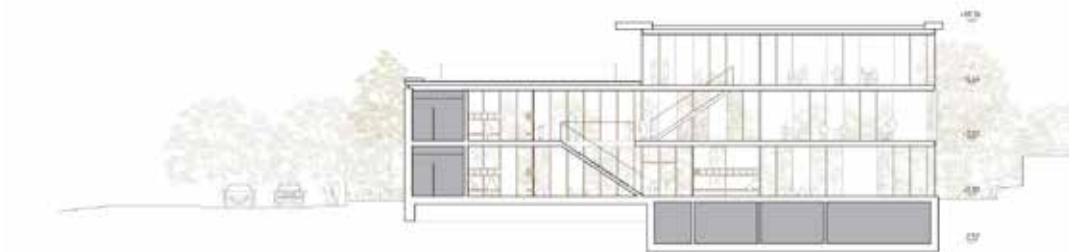
Grolimund + Partner AG
Daniel Mathys
Thunstrasse 101 A, 3006 Bern



Erdgeschoss mit Umgebung



Südfassade



Längsschnitt



Projekt baloo

Team «team K Architekten AG»

Architektur / Städtebau

team K Architekten AG
Kornhausgasse 11, PF 1554, 3401 Burgdorf

Mitarbeit:

Marc Siegenthaler
Michael Häusler
Raffael Egger
Philipp Hirschi

Landschaftsarchitektur

David & von Arx Landschaftsarchitektur GmbH
Christoph von Arx
Fabrikstrasse 4, 4500 Solothurn

Bauingenieur

Indermühle Bauingenieure HTL SIA
Daniel Indermühle
Scheibenstrasse 6, 3600 Thun

Haustechnik HLKSE

Ingenieurbüro IEM AG
Pascal Brülhart
Wangenstrasse 86a, 3018 Bern

Bauphysik und Akustik

Weber Energie und Bauphysik AG
Simon Grünig
Hallerstrasse 58, 3012 Bern



Erdgeschoss mit Umgebung



Südfassade



Querschnitt



Projekt «bi-ba-butzemann»

Team planrand architekten GmbH

Architektur / Städtebau

planrand architekten GmbH
Bellevuestrasse 30, 3059 Spiegel bei Bern

Mitarbeit:

Luk Schneider
David Wacker
Nick Ruef
Daniel Bernasconi
Marcel Städler
Daniela Nussbaum
Tobias Ryser

Landschaftsarchitektur

Weber + Brönnimann AG
Pascal Weber
Munzingerstrasse 15, 3007 Bern

Bauingenieur

WAM Planer und Ingenieure AG
Michael Karli
Münzrain 10, 3005 Bern

Haustechnik HLKS

Matter + Ammann AG
Wernder Minder
Adrian Amann
Weissensteinstrasse 80, 3007 Bern

Elektroingenieur

Boess + Partner AG
Matthias Leibundgut
Wankdorffeldstrasse 64, 3014

Bauphysik und Akustik

Weber Energie und Bauphysik AG
Heinz Weber
Hallerstrasse 58, 3012 Bern

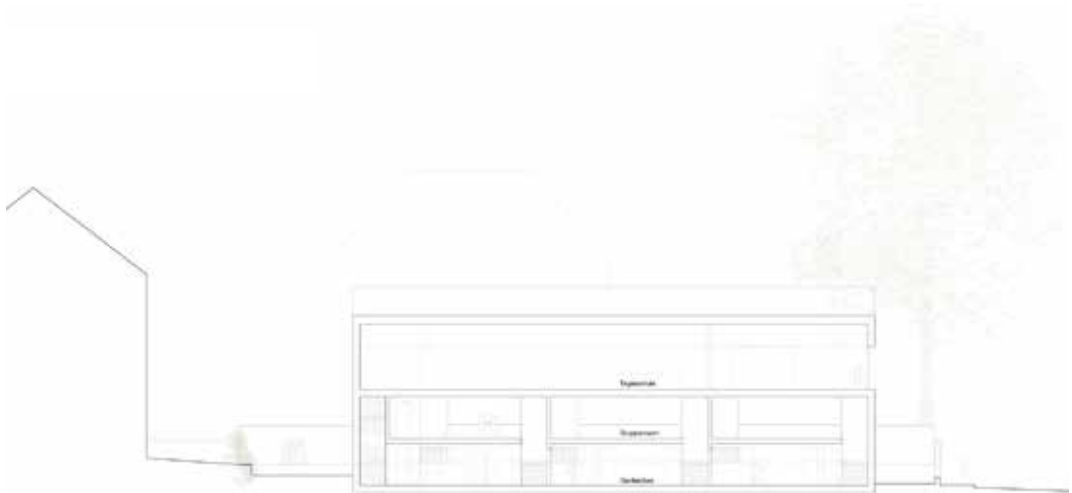




Grundriss Erdgeschoss mit Umgebung



Südfassade



Längsschnitt



Projekt titeuf

Team 3HOCH4 ARCHITEKTEN AG

Architektur / Städtebau

3HOCH4 ARCHITEKTEN AG
Stadtbachstrasse 44, 3012 Bern

Mitarbeit:

Marco Aerni
Jörg Kaufmann
Patrick Günter
Nicole Hofer

Landschaftsarchitektur

Moeri & Partner AG Landschaftsarchitekten
Daniel Moeri
Mühlenplatz 3, PF 64, 3000 Bern 13

Bauingenieur

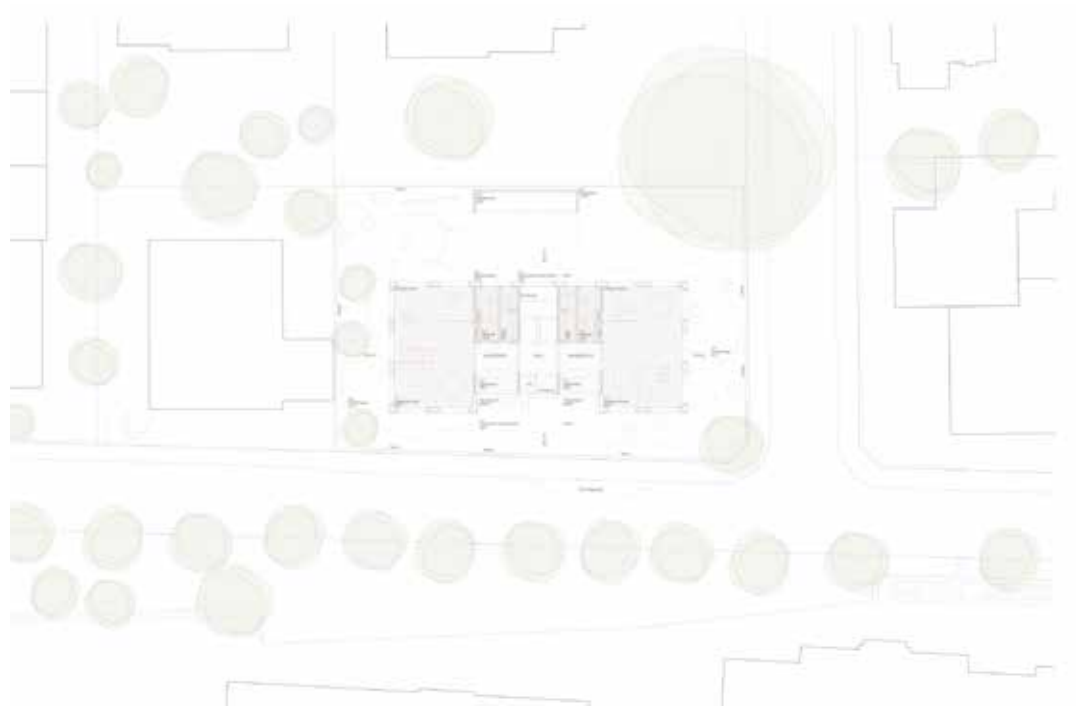
Weber + Brönnimann AG
Herr Dominique Weber
Munzingerstrasse 15, 3007 Bern

Haustechnik HLKSE

Amstein + Walthert Bern AG
Thomas Grogg
Hodlerstrasse 5, PF 118, 3000 Bern 7

Bauphysik und Akustik

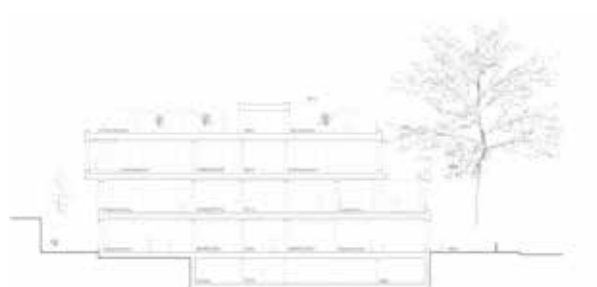
Marc Rüfenacht Bauphysik + Energie
Marc Rüfenacht
Muesmattstrasse 37, 3012 Bern



Erdgeschoss mit Umgebung



Südfassade



Längsschnitt



Projekt Frederick

Team dadarchitekten GmbH

Architektur / Städtebau

dadarchitekten GmbH
Rodtmattstrasse 66, 3014 Bern

Mitarbeit:

Doris Güdel Flury dipl. Architektin ETH SIA
Dieter Aeberhard Devaux dipl. Architekt HTL SIA
Lenita Vieria dipl. Architektin ETHZ MAS UD
Melanie Grüning dipl. Architektin BA BFH
Kerstin Löffel Praktikantin

Landschaftsarchitektur

Freiraum Statt
Regina Steiner dipl. Landschaftsarchitektin FH BSLA
Tannenhofstrasse 39, 3604 Thun

Bauingenieur

Zeltner Ingenieure AG, Ingenieure und Planer sia usic
Martin Roth dipl. Bauingenieur FH SWB
Dorfstrasse 55, 3123 Belp

Haustechnik HLKS

Dr. Eicher + Pauli AG
Stephan Bolliger dipl. Ing. FH Gebäudetechnik
Philipp Vögeli eidg. dipl. Sanitärplaner
Beat Nussbaumer dipl. El. Ing. FH, NDS-E
Andreas Santschi dipl. Techniker HF Holz,
DAS Energie Bau
Stauffacherstrasse 65/59g, 3014 Bern

Haustechnik Elektro

Varrin & Müller AG
Thomas Müller
Panoramastrasse 1, 3601 Thun

Bauphysik und Akustik

dadarchitekten GmbH
Rodtmattstrasse 66, 3014 Bern



Erdgeschoss mit Umgebung



Südfassade



Längsschnitt



Projekt kapla

Team wbarchitekten eth sia

Architektur / Städtebau

wbarchitekten eth sia
Greyerzstrasse 24, 3013 Bern

Mitarbeit:

Gian Weiss
Kamenko Bucher
Urs Glur
Daniel Stähli

Landschaftsarchitektur

Luzius Saurer Garten- und Landschaftsarchitektur
Landschaftsarchitekt HTL/BSLA
Bennenbodenrain 18, 3032 Hinterkappelen

Bauingenieur

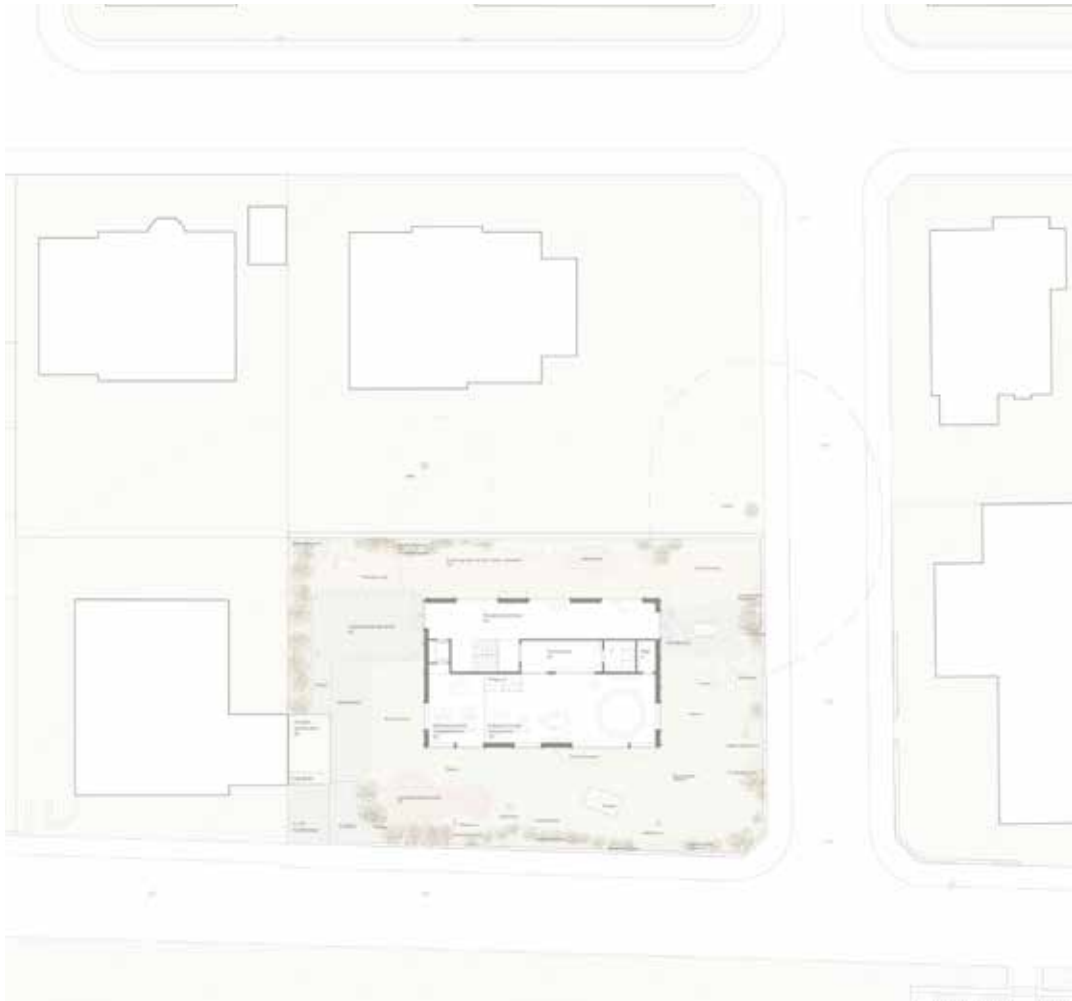
WAM Planer und Ingenieure AG
Michael Karli
Münzrain 10, 3005 Bern

Haustechnik HLKSE

Marcel Rieben Ingenieure AG
Wolfgang von Au
Waldeggstrasse 41, 3097 Bern – Liebefeld

Bauphysik und Akustik

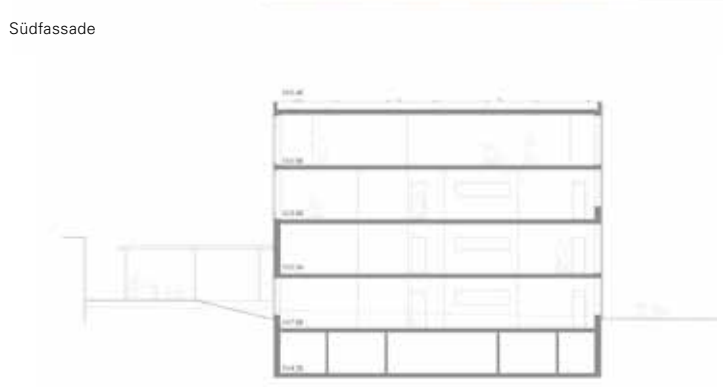
Grolimund + Partner AG
Daniel Mathys
Thunstrasse 101 A, 3006 Bern



Erdgeschoss mit Umgebung



Südfassade



Längsschnitt



Projekt ZWIRBU

Team Matthew Howell Architekt USI-AAM/SIA

Architektur / Städtebau

Matthew Howell Architekt USI-AAM/SIA
Jägerweg 2, 3014 Bern

Mitarbeit:

Matthew Howell
Logan Allen
Liaohui Guo

Landschaftsarchitektur

OePlan GmbH
Kenneth Dietsche
Schützenstrasse 15, 9436 Balgach

Bauingenieur

Schnetzer Puskas Ingenieure AG
Jan Stebler
Wasserwerkstrasse 29, 3011 Bern

Haustechnik HLKSE

Amstein + Walther AG
Thomas Grogg
Hodlerstrasse 5, PF 118, 3000 Bern 7

Bauphysik und Akustik

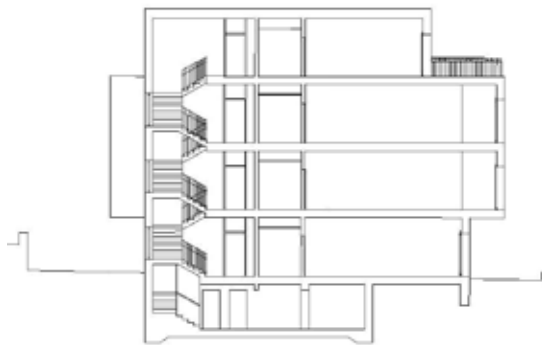
Grolimund + Partner AG
Mathias von Arx
Thunstrasse 101 A, 3006 Bern



Erdgeschoss mit Umgebung



Südfassade



Schnitt



Projekt Titeuf

Team arge urech & maeder stooss architekten

Architektur / Städtebau

arge urech & maeder stooss architekten
Gartenstadtstrasse 7, 3098 Köniz

Mitarbeit:

Philippe Urech
Daniel Stooss
Alexis Maeder
Tobias Ricklin
Kim Hoffmann
Simone Blaser

Landschaftsarchitektur

Luzius Saurer Garten- und Landschaftsarchitektur
Landschaftsarchitekt HTL/BSLA
Bennenbodenrain 18, 3032 Hinterkappelen

Bauingenieur

WAM Planer und Ingenieure AG
Hansruedi Meyer
Münzrain 10, 3005 Bern

Haustechnik HLKS

Enerplan AG
André Messerli
Obere Zollgasse 75, 3072 Ostermündingen

Haustechnik Elektro

Boess & Partner AG
Matthias Leibundgut
Wankdorffeldstrasse 64, 3014 Bern

Bauphysik und Akustik

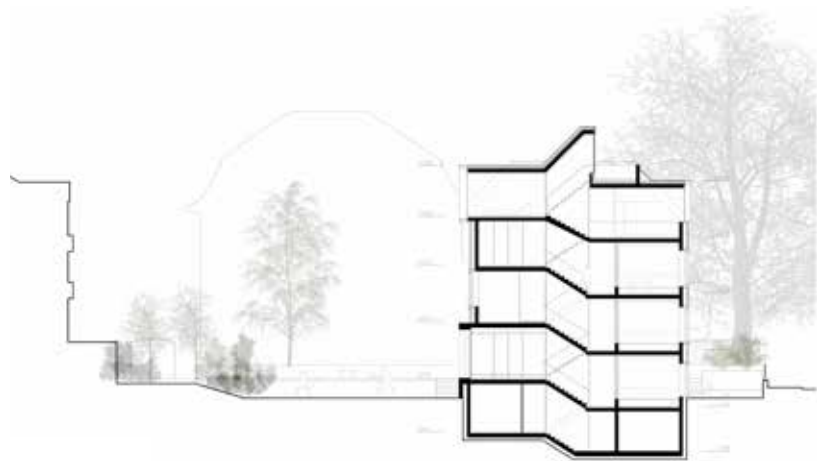
Grolimund & Partner AG
Daniel Mathys
Thunstrasse 101 A, 3006 Bern



Grundriss Tiefparterre mit Umgebung



Südfassade



Schnitt



Projekt Jo-Jo

Team W2 Architekten AG

Architektur / Städtebau

W2 Architekten AG
Wasserwerksgasse 10, 3011 Bern

Mitarbeit:

Adrian Wiesmann
Christoph Wild
Zanfira Baznosan
Petar Bojovic

Landschaftsarchitektur

Moeri & Partner AG Landschaftsarchitekten
Mühlenplatz 3, PF 64, 3000 Bern 13

Bauingenieur

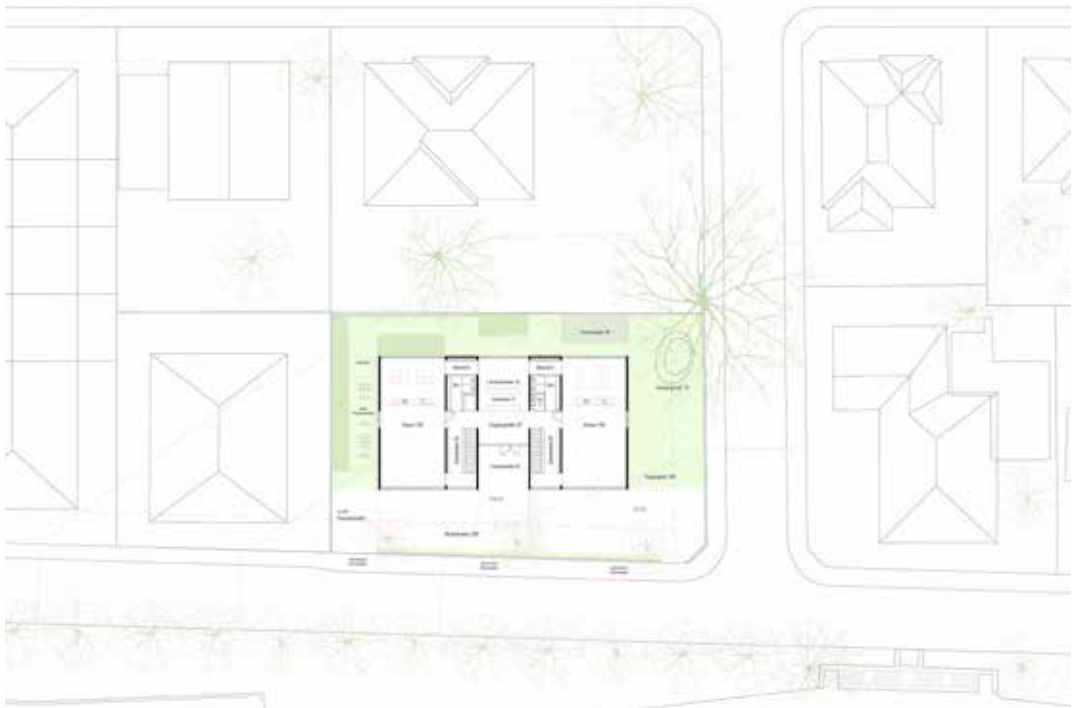
Tschopp Ingenieure GmbH
Kollerweg 9, 3006 Bern

Haustechnik HLKSE

Amstein & Walthert AG
PF 118, 3000 Bern 7

Bauphysik und Akustik

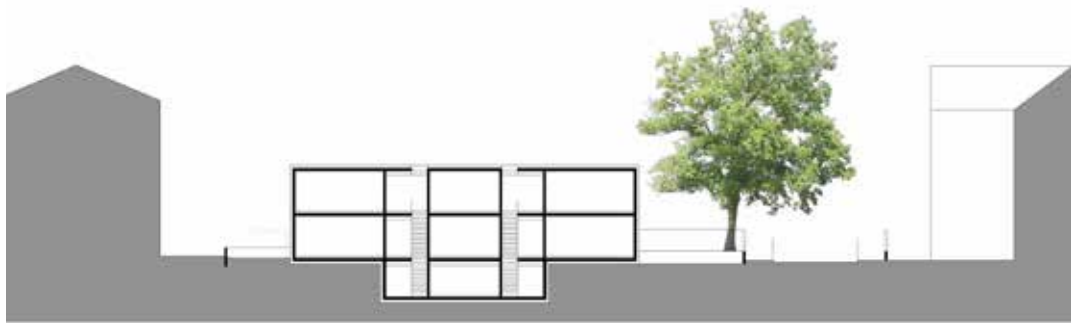
Zeugin Bauberatung AG
PF 1005, 3110 Münsingen



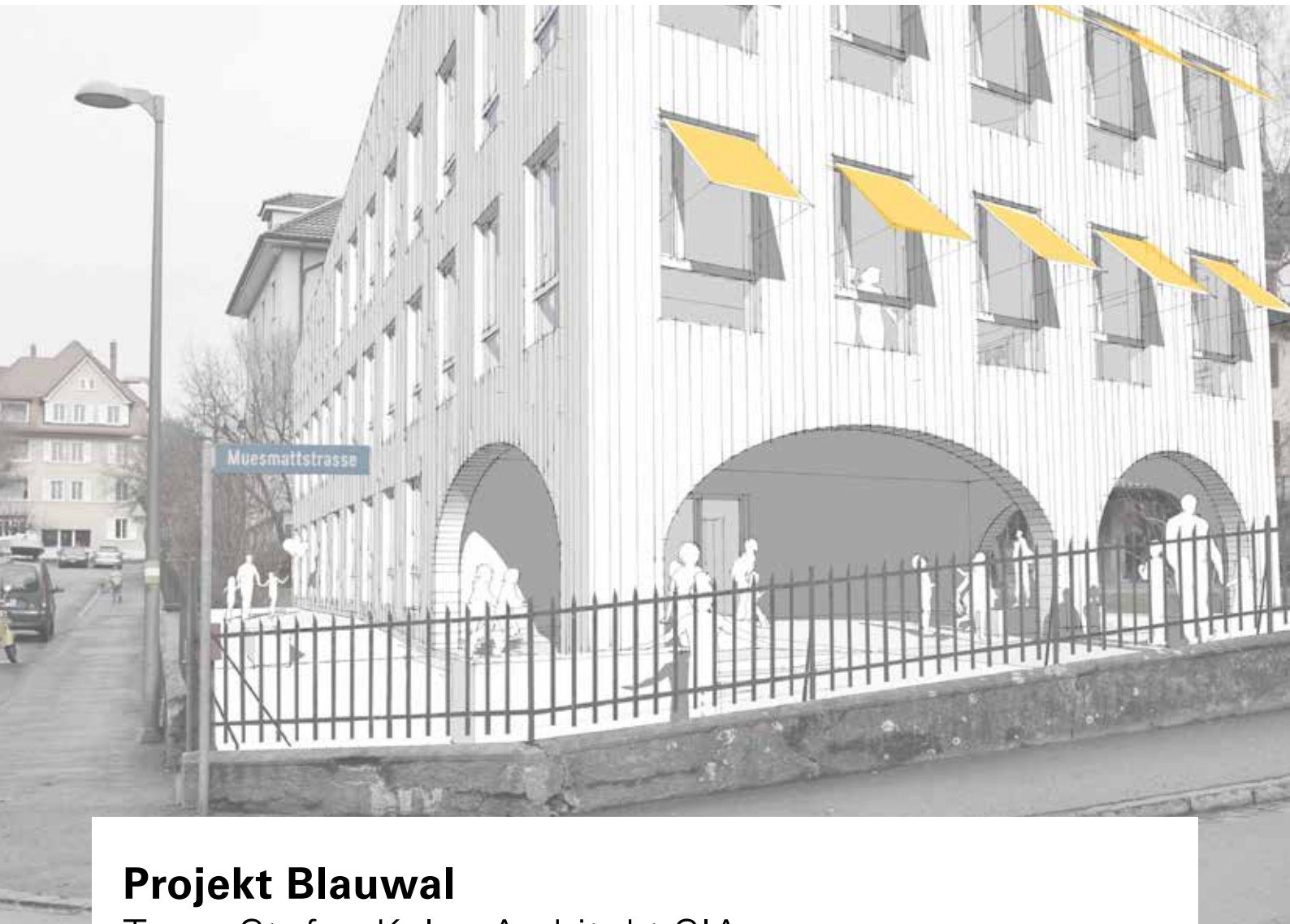
Grundriss Erdgeschoss mit Umgebung



Südfassade



Längsschnitt



Projekt Blauwal

Team Stefan Kolev Architekt SIA

Architektur / Städtebau

Stefan Kolev Architekt SIA
Anwandstrasse 82, 8004 Zürich

Mitarbeit:
Stefan Kolev

Landschaftsarchitektur

Anouk Rostetter
Stampferstrasse 35, 8006 Zürich

Bauingenieur

ACS-Partner AG
Matteo Cogliatti
Gubelstrasse 28, 8050 Zürich

Haustechnik HLKSE

3 Plan Haustechnik AG
Christoph Bollinger
Fröschenweidstrasse 10, 8404 Winterthur

Bauphysik und Akustik

3 Plan Haustechnik AG
Christoph Bollinger
Fröschenweidstrasse 10, 8404 Winterthur



Grundriss Erdgeschoss mit Umgebung



Südfassade



Längsschnitt



Projekt «wo die wilden Kerle wohnen»

Team Vuotovolume Architekten GmbH

Architektur / Städtebau

Vuotovolume Architekten GmbH
Sandrainstrasse 15, 3007 Bern

Mitarbeit:

Philippe Castellan
Eveline Schenk
Alexander Tartarotti
Michael Adamina

Landschaftsarchitektur

Égü Landschaftsarchitekten Martin Keller
Martin Keller
Am Wasser 55, 8049 Zürich

Bauingenieur

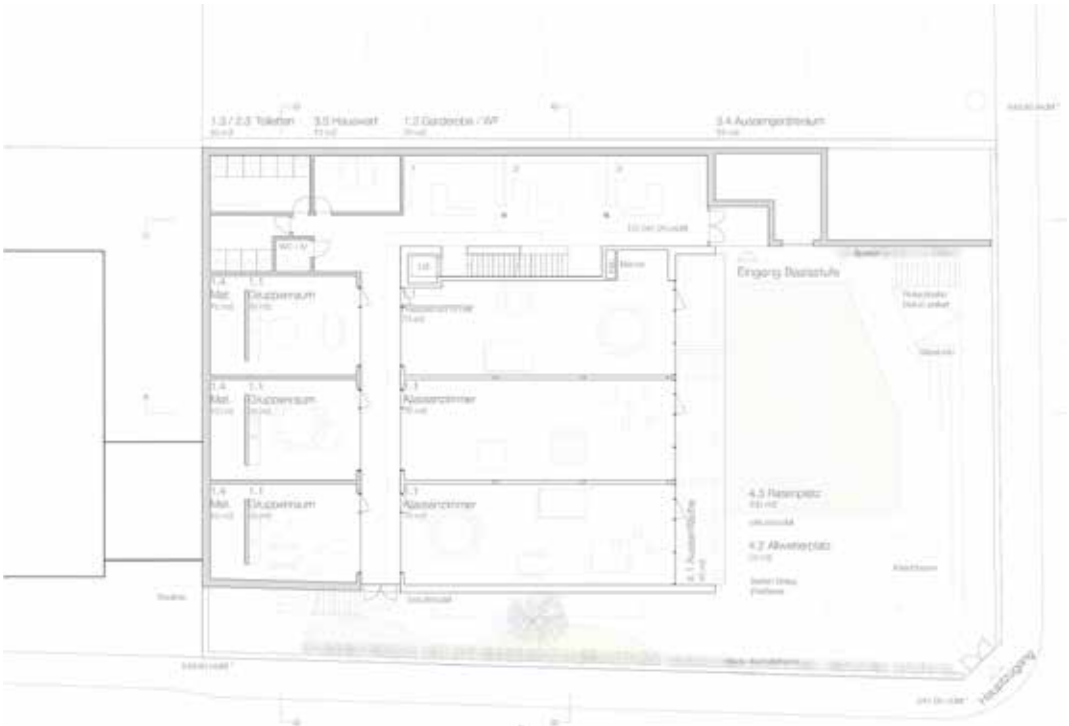
Schnetzer Puskas Ingenieure AG
Jan Stebler
Aeschenvorstadt 48, 4051 Basel

Haustechnik HLKSE

Ingenieurbüro IEM AG
Christian Hilgenberg
Uttigenstrasse 49, 3600 Thun

Bauphysik und Akustik

Weber Energie und Bauphysik AG
Heinz Weber
Hallerstrasse 58, 3012 Bern



Grundriss Erdgeschoss mit Umgebung



Ostfassade



Längsschnitt



Projekt ORIGO zukunft basiert auf geschichte

Team Halle 58 Architekten GmbH

Architektur / Städtebau

Halle 58 Architekten GmbH
Marzistrasse 8a, 3005 Bern

Mitarbeit:
Peter Schürch

Landschaftsarchitektur

IGL Gartenbau AG
Helmut Walz
Stauffacherstrasse 130G, 3014 Bern

Bauingenieur

Tschopp Ingenieure GmbH
Adrian Tschopp
Kollerweg 9, 3006 Bern

Haustechnik HLKSE

Bering AG
Toni Oegger
Kirchbergstrasse 189, 3400 Burgdorf

Bauphysik und Akustik

Weber Energie und Bauphysik AG
Heinz Weber
Hallerstrasse 58, 3012 Bern



Grundriss Erdgeschoss mit Umgebung



Südfassade



Längsschnitt



Projekt Hortensie

Team Dorji Sigrist Architekten AG

Architektur / Städtebau

Dorji Sigrist Architekten AG
Geissensteinring 10, 6005 Luzern

Mitarbeit:
Marc Sigrist

Landschaftsarchitektur

Freiraumarchitektur gmbh
Markus Bieri
Neustadtstrasse 7, 6003 Luzern

Bauingenieur

Synaxis AG Zürich
Robert Sigrist
Thurgauerstrasse 56, 8050 Zürich

Haustechnik HLKSE

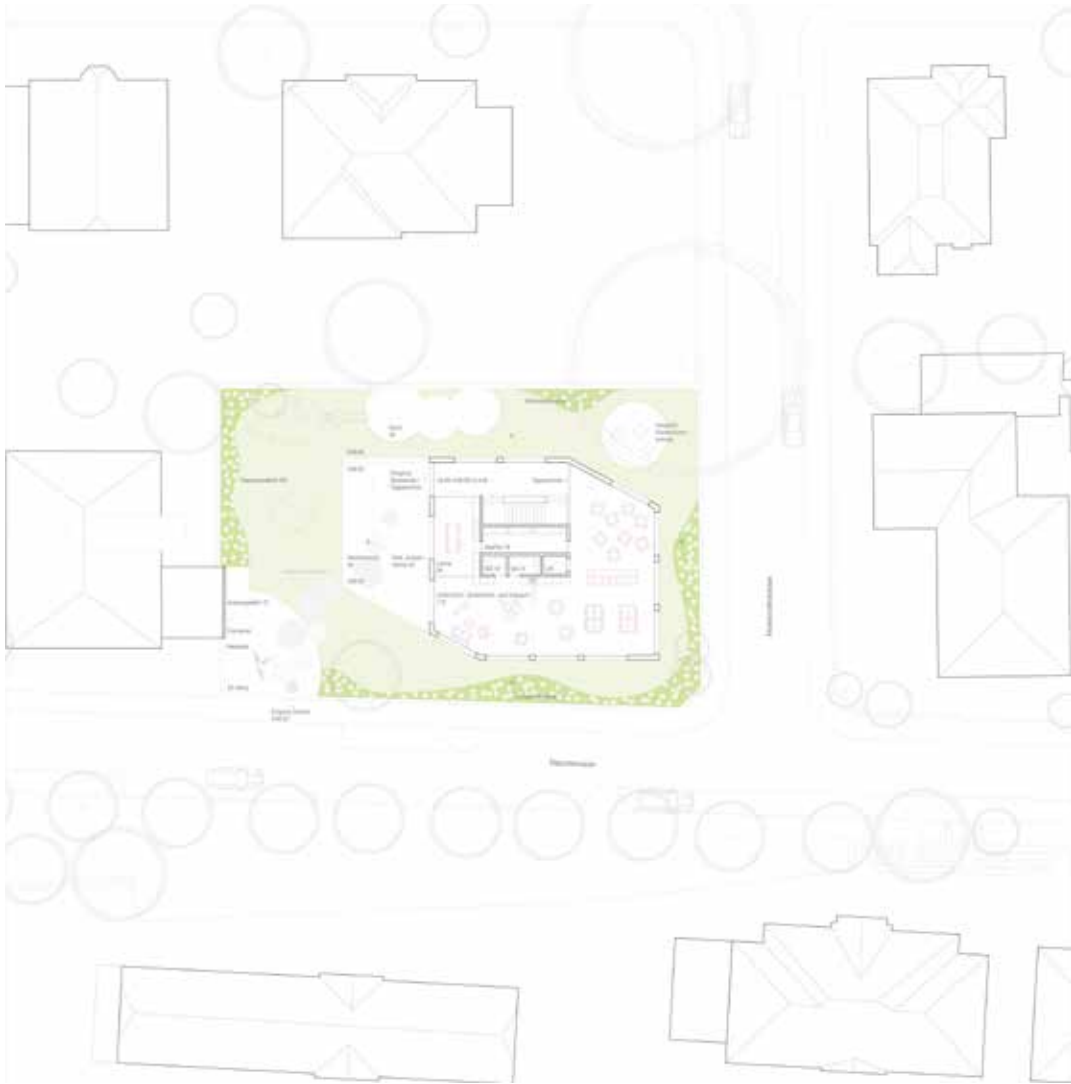
Ingenieurbüro Markus Stolz
Markus Stolz
Etterlinhalde 6, 6004 Luzern

Sanitärplaner

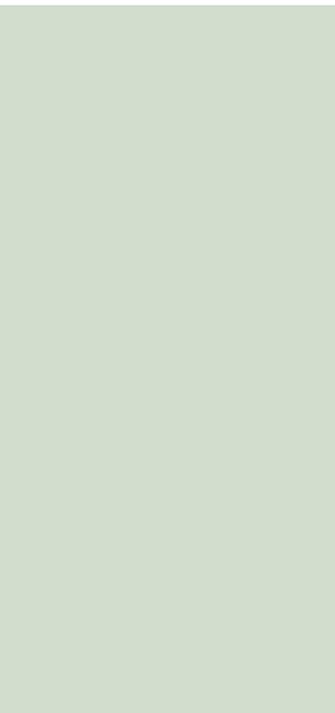
Arregger Partner AG, Sanitär Engineering USIC
Tribtschenstrasse 70, 6000 Luzern 14

Bauphysik und Akustik

Dorji Sigrist Architekten AG
Marc Sigrist
Geissensteinring 10, 6005 Luzern



Erdgeschoss mit Umgebung



Südfassade



Längsschnitt



Projekt SPIELHUUS

Team Rykart Architekten AG

Architektur / Städtebau

Rykart Architekten AG
Könizstrasse 161, PF 75, 3097 Liebefeld

Mitarbeit:

Claude Rykart
Oliver Sidler
Dominik Hutz
Mario Rüegger
Manuel Frey
Anna Martin
Laura Seifert

Landschaftsarchitektur

Moeri & Partner AG Landschaftsarchitekten
Daniel Moeri
Mühlenplatz 3, PF 64, 3000 Bern 13

Bauingenieur

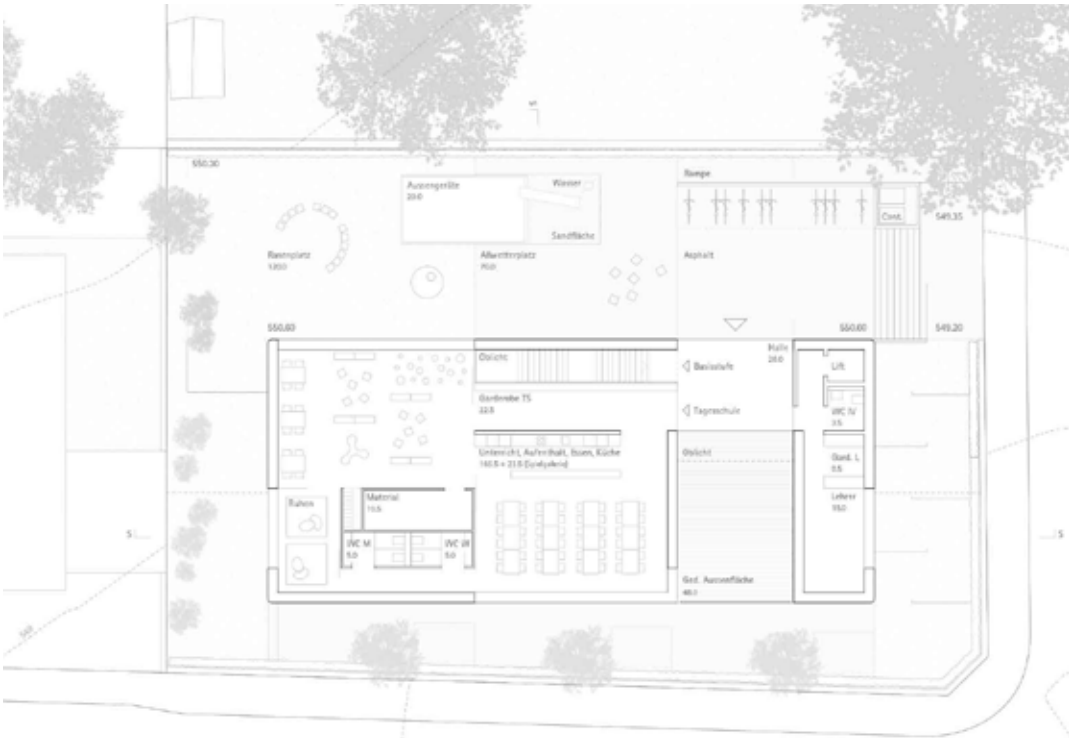
Nydegger + Finger AG
Jürg Nydegger
Klaraweg 1, 3006 Bern

Haustechnik HLKSE

Amstein + Walthert Bern AG
Thomas Grogg
Hodlerstrasse 5, PF 118, 3000 Bern 7

Bauphysik und Akustik

Grolimund + Partner AG
Daniel Mathys
Thunstrasse 101 A, 3006 Bern



Grundriss Eingangsgeschoss mit Umgebung



Südfassade



Längsschnitt



Projekt VILLA KUNTERBUNT

Team Holzhausen Zweifel Architekten GmbH sia

Architektur / Städtebau

Holzhausen Zweifel Architekten GmbH sia
Güterstrasse 51, 3008 Bern

Mitarbeit:

Sebastian Holzhausen
Hannes Zweifel

Landschaftsarchitektur

Graf Landschaftsarchitektur GmbH
Christian Graf
Seestrasse 221, 8713 Uerikon

Bauingenieur

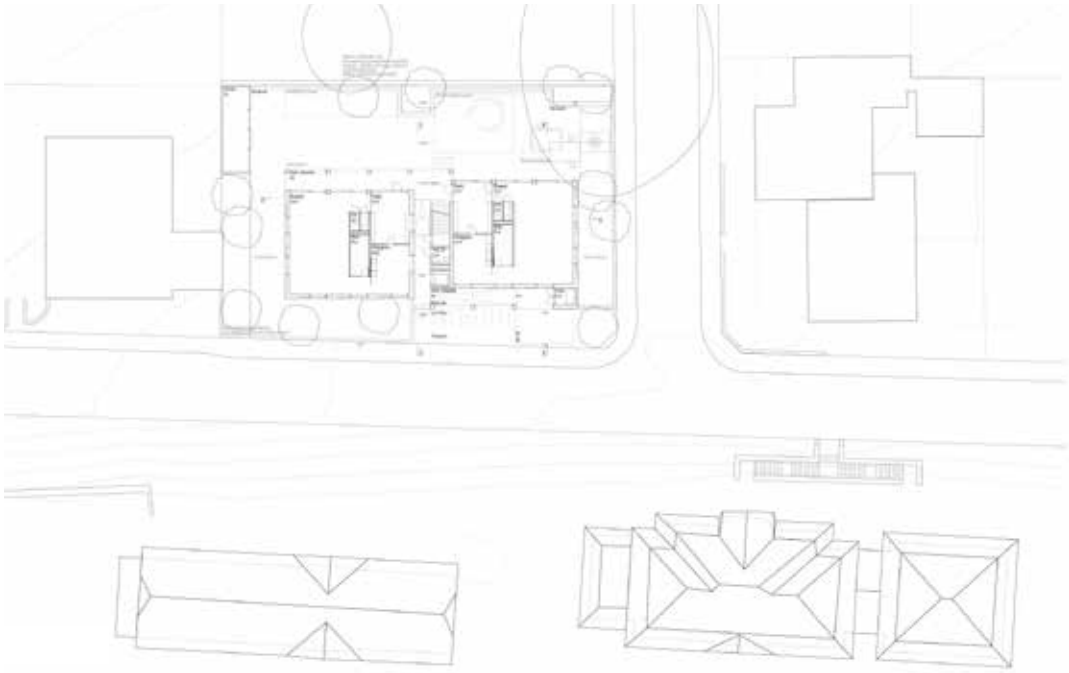
Tschopp Ingenieure GmbH
Adrian Tschopp
Kollerweg 9, 3006 Bern

Haustechnik HLKSE

Amstein + Walthert Bern AG
Thomas Grogg
Hodlerstrasse 5, PF 118, 3000 Bern 7

Bauphysik und Akustik

Amstein + Walthert AG
Marcus Knapp
Andreasstrasse 11, 8050 Zürich



Erdgeschoss mit Umgebung



Südfassade



Längsschnitt



Projekt Adelheid

Team 6ab Architects & Co + Esprit Architettura

Architektur / Städtebau

6ab Architects & Co + Esprit Architettura
Piazza IV Novembre 10
24052 Azzano San Paolo, Bergamo – Italy

Mitarbeit 6ab Architects & Co:

Arch. Massimo Rapanà
Arch. Ivanoe Rapanà
Arch. Gloria Piccolo
Arch. Andrea Pagani
Arch. Paolo Cassotti
Arch. Alessandro Bresciani
Arch. Lara Mascia Mazzoleni

Mitarbeit Esprit Architettura:

Arch. Pietro Cabrini
Arch. Stefano Camolese
Arch. Lorenzo Redolfi
Arch. Gianluca Erroi
Enrico Arbizzani
Arch. Raffaele Marrazzo
Ermanno Foresti

Landschaftsarchitektur

SAP – Studio Architettura Paessaggio
Arch. Luigino Pirola
Via Piave 1
24040 Bonate Sopra, Bergamo – Italy

Bauingenieur

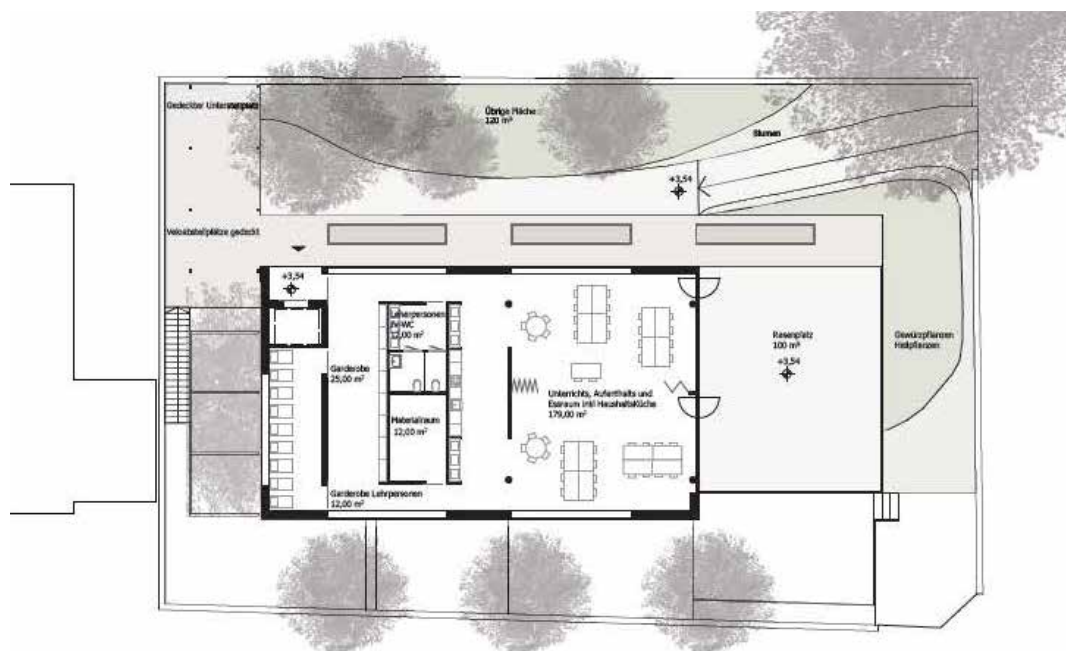
MYALLONNIER INGEGNERIA srl
Ing. Sergio Myallonnier
Via Verdi 20, 24121 Bergamo – Italy

Haustechnik HLKSE

PROGETTO 6 srl
Stefano Oldrati
Via Lombardia 7
24050 Orio al Serio, Bergamo – Italy

Bauphysik und Akustik

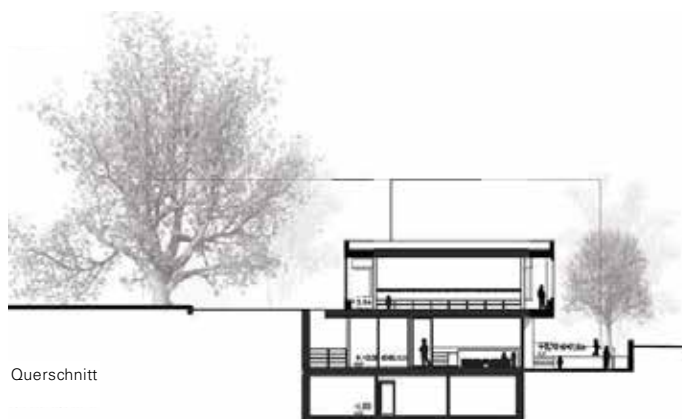
SI.ENG Studio Associato
Arch. Sergio Morandi
Via Matteotti 7
24023 Clusone, Bergamo – Italy



Grundriss oberes Geschoss mit Umgebung



Südfassade



Querschnitt



Projekt AMMONIT

Team RAWArchitekten GmbH ETH/SIA

Architektur / Städtebau

RAWArchitekten GmbH ETH/SIA
Kreuzplatz 16, 8008 Zürich

Mitarbeit:

Stefan Roggo
Thierry Aggeler
Christoph Widmer

Landschaftsarchitektur

Andreas Geser Landschaftsarchitekten AG
Andreas Geser
Kai Eva Najand
Freyastrasse 20, 8004 Zürich

Bauingenieur

Conzett Bronzini Gartmann AG
Patrick Gartmann
Bahnhofstrasse 3, 7000 Chur

Haustechnik HLK

Waldhauser + Hermann AG Ingenieurbüro USIC SIA
Roman Hermann
Marco Waldhauser
Florenzstrasse 1D, 4142 Münchenstein

Elektroplanung

Gutknecht Elektroplanung AG
Michael Gutknecht
Riedhofstrasse 11, 8804 AU/ZH

Sanitärplanung

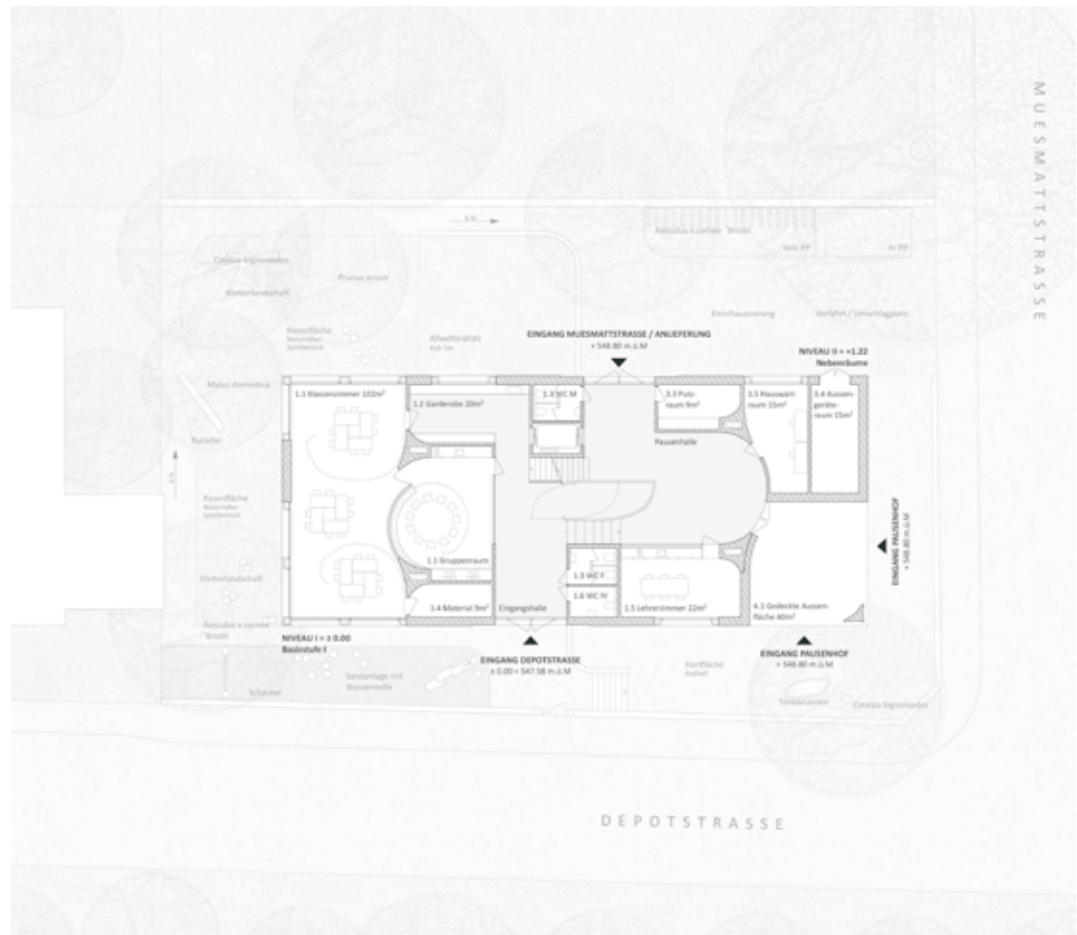
Der Ingeniör Haustechnikplaner
Antonio Sanginisi
Jupiterstrasse 15

Bauphysik und Akustik

Zehnder Kälin Akustik und Bauphysik
Thomas Kälin
Römerstrasse 21, 8400 Winterthur

ECO – Nachweis

DENK Gebäude
Cordula Müller-Platz
Theaterstrasse 29, 8400 Winterthur



Erdgeschoss mit Umgebung



Südfassade



Längsschnitt

Impressum Ausgabe August 2014

Herausgeberin / Bezugsquelle: Hochbau Stadt Bern,
Schwanengasse 10, 3011 Bern
Konzept und Layout: Bloom Identity GmbH, Bern
Druck: Ast & Fischer AG, Bern
Auflage: 150 Exemplare

Kontakt

Hochbau Stadt Bern
Schwanengasse 10
Postfach, CH-3000 Bern 14
T +41 (0)31 321 61 11

